

# Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 289.

Halle, Sonnabend den 10. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1870.

## Telegraphische Depeschen.

**Versailles, d. 8. Decbr. (Officiell.)** Der Königin Augusta in Berlin. Gestern Abend ein heftiges glückliches Gefecht der 17. Division auf dem Marsche nach Blois halbwegs bei Meung, wir erwarten dort noch mehr Widerstand; 1 Geschütz und 1 Mitrailleuse genommen, 150 Gefangene. Wilhelm.

**Schwerin, den 8. December.** Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an seine Gemahlin, die Großherzogin, meldet unterm 8. December: Gestern hartnäckiges Gefecht bei Meung und La Cordon. Das 90. Regiment hat ein Geschütz und eine Mitrailleuse genommen.  
**Tours, d. 7. December. (B. B. C.)** Blois ist geräumt worden, die hiesige Regierungs-Delegation bereitet die Verlegung ihres Sitzes nach Bourbeaur vor.

**Tours, d. 7. December. (Auf indirectem Wege.)** In Folge der durch Gambetta angeordneten Einsetzung einer Untersuchungscommission betreffs der Räumung Orleans hat der commandirende General der Loire-Armee, Aureles de Paladine, seine Entlassung genommen. Ein neuer General en chef ist bisher nicht ernannt. Bourbaki hat den Befehl über 2 Armeecorps erhalten. General Pallières befehligt das „Centrum“. Seit der Räumung von Orleans liegen keinerlei Nachrichten über die Operation der Truppen vor.

**Brüssel, d. 8. December. (B. B. C.)** Von Havre gelangt keine Nachricht mehr hierher, die Landverbindungen scheinen von den Deutschen Truppen abgeschnitten zu sein.

**Brüssel, d. 8. December.** Die telegraphische Verbindung zwischen hier und Tours hat seit gestern Abend vollständig aufgehört.

**Brüssel, d. 8. December. („B. B. C.“)** Wie sicher gemeldet wird, fängt die Friedenspartei in Nord- und Süd-Frankreich an, sich mächtig zu rühren und an Boden zu gewinnen. Besonders der Norden ist des aussichtslosen Krieges herzlich überdrüssig. — Die „Independance“ veröffentlicht eine Menge von Zuschriften, von kriegsgefangenen Französischen Offizieren, welche in energischer Weise die Wiederherstellung der Kaiserlichen Dynastie verhorresciren. Dem Redacteur des dafür agitirenden „Drapeau“ sind ebenfalls Zuschriften zugegangen, welche die Haltung seines Blattes scharf tadeln.

**Brüssel, d. 8. December.** Die „Independance Belge“ meldet aus Marseille vom 3.: Anlässlich der enthusiastischen Kundgebungen, welche durch die verbreiteten Gerüchte, die Armee von Paris habe sich mit der Loire-Armee vereinigt, Versailles sei cernirt, hier stattgefunden, sah sich der Präfekt genöthigt, die Unrichtigkeit dieser Nachrichten anzuzeigen, und gleichzeitig bekannt zu machen, daß die Urheber dieser Nachricht, durch welche auch die Behörden getäuscht seien, der Justiz überliefert wären. — Wie weiter gemeldet wird, hat der Bischof von Autun Beschwerde erhoben, weil durch eine Abtheilung von Francitreurs Werthgegenstände aus seinem Palais entwendet worden. — Aus Düren vom 6. d. wird gemeldet: Es sollen hier umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen werden. Als in Folge getroffener Anordnung mit der Abholzung der in der Umgegend der Stadt befindlichen Bäume begonnen wurde, setzte sich die Bevölkerung hiergegen zur Wehre und verbündete zunächst die Ausführung dieses Projectes.

**Saarbrücken, d. 8. December.** Aus Versailles vom 5. d. gemeldet: Die Hiebertunft des Königs von Baiern wird jetzt als wahrscheinlich bezeichnet. — General v. Werder, Militärbevollmächtigter in Petersburg, reist morgen auf seinen Posten zurück. — Der kaiserlich russische Adjutant Fürst Grusin ist hier eingetroffen. — Schön, sehr kaltes Winterwetter. Starker Frost.

**Dresden, d. 8. December.** Wie das „Dresdner Journal“ meldet, hat der König von Sachsen auf das Schreiben des Königs von

Baiern, daß die Ausübung der Präsidialrechte des Bundes mit der Führung des Titels eines deutschen Kaisers verbunden werde, zustimmend beantwortet.

**Bremen, d. 8. December.** Der Senat hat das Schreiben des Königs von Baiern, betreffend die Uebertragung der Kaiserwürde an den König von Preußen, gestern zustimmend beantwortet.

**Hamburg, d. 8. December.** Gutem Vernehmen nach hat der Senat das Schreiben des Königs von Baiern, betreffend die Uebertragung der Kaiserwürde an den König von Preußen, zustimmend beantwortet.

**Stuttgart, d. 8. December.** Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet: Zwei Sanitätszüge mit 350 Verwundeten, welche meist aus den letzten Ausfallskämpfen vor Paris herrühren, sind hier angekommen. — Ueber das Wahlergebnis liegen folgende weitere Mittheilungen vor: Von 70 Wahlen sind bereits 56 entschieden, andere 10 dürften ebenfalls als gesichert angesehen werden. Für den Vertrag sind 50 Stimmen, welche der deutschen Partei und den Conservativen angehören, außerdem wahrscheinlich 4 Stimmen, der großdeutschen Partei angehörig; gegen den Vertrag sind 7 Stimmen, welche der Volkspartei, und 5, welche der großdeutschen Partei angehören. Zweidrittel der Majorität wären somit für den Vertrag gesichert.

**Karlsruhe, d. 8. December.** Der heutige „Staatsanzeiger“ enthält die Einberufung der Kamern zu einer außerordentlichen Session auf Montag den 12. December.

**Flensburg, d. 8. December.** Bei der Ergänzungswahl der Stadtverordneten-Versammlung wurden ferner gewählt: D. H. Diebrichsen und Jacob Mahler. Beide Candidaten gehören zur deutschen Partei.

**London, d. 8. December.** Die „Times“ bespricht die Uebertragung der deutschen Kaiserwürde an den König Wilhelm und begrüßt das neue deutsche Kaiserthum in freudigster Weise als ein Symbol der deutschen Einheit und gleichzeitig als die von England längst ersehnte Schöpfung einer gewaltigen Centralmacht auf dem Continent.

**Brüssel, d. 7. December.** Französischerseits ist, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, der Versuch gemacht worden, der Konferenz zur Besprechung der Pontusfrage eine über diesen Gegenstand hinausgehende Tragweite zu geben. Die betreffenden Bemühungen haben aber, weil sie die Konferenz selbst in Frage stellen würden, weder in London noch in Petersburg irgend welches Entgegenkommen finden können. Nachdem die Einschränkung der Konferenz auf die Pontusfrage feststeht, alle Beteiligte derselben zugestimmt haben, werden die Einladungen demnächst von London expedirt werden.

**Rom, d. 6. December.** Der Erzbischof von Vosen ist in besonderer Mission dahier eingetroffen, und vom Papst und von Antonelli empfangen worden. Die von der Regierung confiscirte Encyclica wird von fliegenden Buchhändlern auf Straßen und Plätzen ausgetrieben. Die Angabe des Druckorts fehlt, weshalb man glaubt, das Blatt sei in der geheimen Officin des Vaticanus gedruckt.

**Florenz, d. 6. Decbr.** Es bestätigt sich, daß Visconti-Venosta und Correnti auf ihrer Entlassung bestehen, falls die Regierung die Encyclica nicht im Amtsblatt veröffentlicht. Die Rechte hat Minghetti als Candidaten für das Kammerpräsidium aufgestellt. Die Linke erklärte, sie lege der Präsidentenwahl keinen politischen Werth bei.

**Florenz, d. 8. December.** Die Deputirtenkammer hat Morbini und Pisantelli zu Vicepräsidenten gewählt. — Wie die Journale berichten, hat der König Serrano, Prim, Espartero und Borilla den Annunziaten-Orden verliehen. — Borilla und Montemar hatten eine Konferenz mit dem Könige, in welcher derselbe sagte, er vertraue seinen Sohn der Loyalität Spaniens an. — Gestern Abends gab die

Municipalität von Florenz der spanischen Deputation ein großes Diner, zu welchem die Minister, das diplomatische Corps, die Senatoren und Deputirten geladen waren.

**London, d. 8. December.** Aus Toronto vom 7. d. wird telegraphirt: Die ministerielle Presse Canadas bemerkt bezüglich des Passus in der Botschaft des Präsidenten Grant über die Fischereifrage, daß die Wünsche der amerikanischen Fischer in liberaler Weise Berücksichtigung finden mögen, daß die Regierung jedoch etwaigen Drohungen Amerikas nicht nachgeben dürfe.

Die gemeldete schnelle Bewegung der Truppen unserer I. Armee gegen Havre verwirklicht eine Befürchtung, welche die Franzosen seit einiger Zeit lebhaft empfunden und öfter kundgegeben haben. Havre ist nächst Marseille der bedeutendste Handelshafen Frankreichs, nach der Seeseite stark befestigt. Die Stadt hat zwar auch eine Befestigung nach der Landseite, welche man in den letzten Wochen nach Kräften verstärkt hat, indeß wird dieselbe, da sie immerhin von untergeordneter Bedeutung, dem Angriffe unserer Soldaten wohl nicht lange widerstehen. Havre ist eine Stadt von 75,000 Einwohnern, der Hafen, welcher als ein Meisterwerk der Wasserbaukunst gilt, faßt 500 Seeschiffe, und ist durch seine Tiefe zur Aufnahme der größten Schiffe geeignet. Ein großes Arsenal, sehr bedeutende Fabriken wie der Reichtum der Stadt überhaupt machen dieselbe zu einem lothenden Ziele der Occupation, außerdem wird aber wahrscheinlich als der Hauptzweck derselben die Regelung einer Proviantzuführung von England beabsichtigt. Schon die Abschneidung dieser Duells für Frankreich ist von größter Bedeutung. Die Erhebung des Hafens und Handelszollens, welcher monatlich über 2 Millionen Francs einträgt, kommt ebenfalls in Betracht. Die größte Besorgniß der Franzosen aber ist die, daß die Deutschen zur Beschädigung der Hafenanlagen schreiten würden, welche von unschätzbarem Werthe sind. Neben Eperbourg, das bei längerer Fortdauer des Krieges wohl auch einen Besuch erhalten wird, ist Havre der wichtigste Punkt an der Nordküste von Frankreich.

Ueber den Verbleib der französischen Voirearmee liegt eine Depesche aus Tours, 6. December 12 Uhr Mittags vor, wonach Depeschen vom General d'Aurelles angelangt seien, denen zufolge sich der Rückzug in guter Ordnung (?) vollziehe. Es sei unrichtig, daß Waggonen mit Borräthen weggenommen worden seien. Die Depesche meldet ferner die Namen der Commissare, welche Gambetta mit der Untersuchung der Ursachen der Räumung Orleans beauftragt hat. Es gehört zu dieser Commission zunächst der General Barral, der bekannte eidbrüchige Deserteur, der Intendant Robert und der Commissar der Nationalverteidigung, Picard. General d'Aurelles gab darauf seine Entlassung. Was diese Commission eigentlich konstatiren soll, das mögen die Götter und Gambetta wissen, es soll wohl nur eine rechtschaffene aussehende Form sein, durch welche weitere Betrügereien gegen die öffentliche Meinung Frankreichs ermöglicht würden. Als eine solche Betrügerei, als ein acht gambettascher Schwindel hat sich namentlich auch der Befehl des Kriegeministers zur Errichtung von Uebungslagern für die Mobil- und Nationalgarde herausgestellt. Die Sache wäre schon deshalb unausführbar gewesen, weil gegenwärtig in Frankreich für solche Lager weder mehr die Mannschaften, noch weniger aber die Officiere und Instructure aufzutreiben sind; nun mangelt es aber auch noch an Geld, und wo dieses nach Montecuculi unentbehrliche Hilfsmittel zur Kriegsführung fehlt, da kann natürlich auch von Lagern nicht die Rede sein.

Nach einer anderen Depesche der Regierung von Tours trat das 18. französische Corps seinen Rückzug auf Sully an, wo es über die Loire ging. General Crouzat überschreitet die Loire bei Zargeau und General Pallières nahm den Rückzug über Orleans, andere Corps schlugen verschiedene andere Richtungen ein. Ein allgemeines Gefecht hatte nicht stattgefunden. Sully und Zargeau liegen an der Loire oberhalb Orleans. Daß ein Corps seinen Rückzug längs der Eisenbahn Orleans-Blais genommen, beweist das Gefecht, welches die 17. Division bei Neung und La Couron bestanden. Neung mit 5000 Einwohnern, liegt südlich von Orleans an der Loire. Wahrscheinlich ist in Folge dieses Gefechts, wie die „B. Ztg.“ meldet, Blais geräumt worden. Blais ist die Hauptstadt des Departements Loire und Cher in einer an Wein, Getreide und Obst ergiebigen Gegend an der Loire, über die eine schöne Brücke von 930 Fuß Länge und 42 Fuß Breite führt, 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Meilen von Paris, mit 1 Vorstadt und 15,000 Einwohnern, welche die französische Sprache am reinsten sprechen sollen. Es ist hier ein Bisthum, eine öffentliche Bibliothek, ein Handelsgericht, eine Ackerbaugesellschaft. Auf dem hüfjigen berühmten Schlosse wurden der Herzog von Guise und dessen Bruder der Cardinal auf Befehl des Königs Heinrich III. umgebracht. Geburtsort des Königs Ludwig XII.

Der „Weserztg.“ wird geschrieben: Die Aufstellung der 300 Belagerungsgeschütze ist erfolgt und Villa Coublay ist nun unser Wallfahrtsort geworden, um den Artilleriepark dort bewundern zu können. Das Bombardement kann jetzt in jedem Augenblicke auf Allerhöchste Ordre vor sich gehen, da die nötige Munition herbeigeschafft ist und jedes Geschütz über 500 Schüsse disponiren kann. Ist die Voire-Armee geschlagen und macht man alldarn in Paris noch Miene, den Kampf ernstlich fortzusetzen, so werden deutsche Bomben die Leute zur Flucht bringen müssen. Diese letztere Ankündigung ist freilich seit Wochen schon so oft erfolgt, aus mysteriösen Gründen aber stets unausgeführt geblieben, das erst den Tatsachen selbst glauben zu schenken sein wird. Seit fast drei Monaten ist die Initiative für jeden Angriff lediglich den Belagerten zugewiesen, während eine belagernde Armee von mehr als 200,000 Mann sich zu einer völlig passiven Rolle verurtheilt sieht. Die Belagerung einer Stadt von zwei Millionen Menschen ist allerdings ein neues und großartiges Unternehmen, wie es bisher die Geschichte noch niemals bot. Daß sie

aber geradezu das Gegenbild zu allen bisher dagewesenen Belagerungen darbieten, die Angreifer durchaus in die Angegriffenen verwandeln würde, das hatte wohl Niemand erwartet und jedenfalls hat es bisher aufs Höchste dazu beigetragen, den Trost der Pariser zu stärken und ihre Zuversicht auf die Unantastbarkeit ihrer von Europa befestigten Sprossenen Stadt zu befestigen. Es ist kein Wunder, wenn Victor Hugo ihnen Recht zu behalten schien.

In Lille ist jetzt endlich, wie „Progrès du Nord“ meldet, der eigentliche Commandant der französischen Nordarmee, General Faubherbe, angekommen. Der „Progrès du Nord“ begrüßt den General, dessen Armee jedoch leider schon vor seiner Ankunft zu existiren aufgehört hat, mit sehr warmen Worten, und scheint sich große Dinge von dem bisherigen Gouverneur des Senegal zu versprechen. Ueber die räumliche Ausdehnung seines Wirkungskreises kann sich General Faubherbe nicht beklagen, es ist ein ziemlich kleiner Winkel, diese nordwestliche Spitze Frankreichs, in welcher er seine militärischen Talente zu bekunden berufen ist. Dafür hat aber General Faubherbe die Genugthuung, daß durch die Befestigung der unteren Seine durch die deutschen Truppen dem Gouvernement in Tours die Möglichkeit einer directen Verbindung mit ihm abgeschnitten ist und so braucht er wenigstens nicht zu beforgen, an einem schönen Tage plötzlich wie Herr Keratry oder Herr Michel als Verräther oder Dummkopf qualificirt und fortgejagt zu werden.

Zur Erläuterung der Kämpfe vom 2. December trägt der „Staats-Anzeiger“ folgendes nach:

Der Angriff der württembergischen 1. Brigade auf Champan, der Morgens 7 Uhr stattfand, hatte die Folge, daß der Feind den Ort momentan aufgab. Derselbe aber mit Hilfe der Eisenbahn von Paris nach Mithlhausen-Strasbourg, die dicht am Fort Nogent (Hülft) vorübergeht, mit Leichtfüßigen Truppen heranzuführen konnte, vermochte die Württemberger die eingenommene Stellung auf die Dauer nicht zu behaupten. Es war jedoch für ihre Unterfückung resp. Abführung Sorge getragen, da bei 2 preussische Armeecorps, das aus seiner Verankerung gegen die Marne vorgezogen worden war, bereits in der Nacht vom 1. zum 2. December im Rücken der württembergischen Stellungen Blouval bezogen hatte. Eine Brigade des 2. Corps (General v. Franck) und zwar die 7. Brigade, unter General-Major v. Treßler, ging gegen Champan vor und entließ die kleine Stadt den Franzosen aufs Neue nach heftigem Kampfe. Die Zerstörerkräfte des 2ten Corps Champan gestalten sich so, daß die eigentliche Stadt, die auf einem Plateau liegt, durch ein Defilee von Häusern fortgesetzt wird, welches sich, einen Abhang entlang, bis zur Wärdenshöhe bei Champanlois ausdehnt. Dieser untere Theil der Stadt wird von den Forts Nogent, Charenton und die neuerdings auch Thell der Stadt innerhalb der südlichen Wärdenshöhe errichteten Batterien bearbeitet dominirt, daß an eine Verwundung derselben unferer nicht gedacht werden konnte. Daher kam es, daß die 7. Brigade sich beugähig machte, den Feind aus dem oberen Champan zu drängen. Es mußte übrigens auch diesen Erfolg noch in einem hartnäckigen Kampfe verteidigen, da die Franzosen eine Starkbewegung einleiteten, welche darauf berechnet war, auf der Linie zwischen Champan und Willers, wo die Brigade einen Theil ihrer Kräfte entmischt hatte, durchzubrechen. Das Gefecht, das sich hier engagierte, war für die preussische Infanterie besonders schwierig, weil die Feindgeschütze, wegen des intensiven feindlichen Bombardements, nicht zu voller Wirksamkeit gelangen konnten. Namentlich das 49. Infanterie-Regiment wurde hart mitgenommen. Auch bei der Corps-Artillerie wurden 20 Mann außer Gefecht gesetzt und mehr als 100 Pferde verwundet. Schließlich zog sich der Feind jedoch von dieser Seite ab und gab auch bei Champan das Treffen auf. General Franck und General Degenitz, der die Württemberger commandirt, waren auf eine Erneuerung der Feindseligkeiten am 3. December vorbereitet. Allein mit Ausnahme einiger Demonstrationen, die von den Franzosen gegen das südliche (12.) Corps unternommen wurden, verlief der folgende Tag ruhig. Dagegen hatte es am 2. December, als die Franzosen bei Nogent größere Streitkräfte, etwa 3 Corps, concentrirten, wodurch die Absicht eines Vorstoßes weiter nördlich, etwa in die Richtung von Reims le Grand, sich wahrscheinlich machte. Bis zum Augenblicke wo man jedoch noch nichts von einem neuen Angriff. Die Zister der französischen Befehlgänger deutet sich an den beiden Gefechts-tagen vom 30. Nov. und 2. Dec. auf mehr als 800.

Am 28. November, Morgens 9 Uhr, wurde das Städtchen Beaune von einer an Zahl dreifach überlegenen feindlichen Streitmacht angegriffen. Es waren Einrenturen und nach den in unseren Händen befindlichen Befragungen zu schließen, scheinen in Ansehung des ungenügenden Unternehmens absichtlich Kräfte verwendet worden zu sein. Der Anmarsch auf Beaune erfolgte mit großer Schnelligkeit, der Angriff selbst war äußerst heftig und geschah von drei Seiten, in der Front, in der Flanke, indem der Feind das Dorf Watilly nahm, im Rücken von La Piere-perce aus. Die Absicht des Feindes ging dahin, das 10. Corps im rechten Flügel und im Rücken zu fassen, um die ganze Aufstellung derselben von Beaune bis Longaon aufzurollen. Der Brennpunkt des Kampfes war das Städtchen Beaune, das von der Brigade von Wedell, vom 16. und 57. Infanterie-Regiment besetzt war. Die Vertheidigung der Position war eine nachbarliche Heldthat unserer Truppen, namentlich des 16. Regiments. An allen Ausgängen der Ortschaft waren Batterien errichtet worden, jedes Haus, jedes von einer Mauer umschlossenen Gehöft war schnell zu einer kleinen Festung umgewandelt worden. Unablässige Mäule und mit fast unübersehlicher Wucht wurden die Angriffe des Feindes versucht, und wiederholt immer neue Colonnen gegen die improvisirten Bollwerke geföhrt; die Angreifer ließen diese auf einige hundert Schritte vorankommen, dann gaben sie ihre Salve und niederkniet lag Mann an Mann, fast in derselben Ordnung, in welcher sie an gerückt kamen, dabei bewahren die feindlichen Batterien die Stadt mit einem Hagel von Granaten, so daß dieselbe an verschiedenen Stellen zu brennen anfing; aber unsere Truppen hielten aus, wichen nicht einen Fuß breit. Trotz immer neuer ins Gefecht geföhrt Battalions, immer härterer Vorstöße konnte der Feind nichts an Terrain gewinnen. Der Kampf währte von Vormittags gegen 10 Uhr bis Nachmittags gegen 4 Uhr, wo die 5. Division mit vier Battalions von Boyne aus in den Gang des Gefechts eingriff, den linken Flügel des Feindes bedrohte und demselben namentlich beim Sturm des Forêts de la Lau empfindliche Verluste beibrachte. Während die Brigade Wedell den Kampf um die Hauptstellung führte, waren die übrigen Theile des zehnten Corps auf der ganzen Linie der Aufstellung auf den zwischen Beaune und Longaon gelegenen Höhen mit feindlichen Abtheilungen engagirt; die zehnten Jäger hatten dem Feinde gegenüber bei dem Dorfe Corbellies namhafte Erfolge errangen, bis sie auf Befehl des commandirenden Generals zur Unterfückung der Brigade von Wedell detachirt wurden. Unsere Verluste blausen sich an Todten und Verwundeten etwa auf 600 Mann; die Franzosen hatten 1100 Tode, die meisten von Beaune und in dem von der fünften Division genommenen Gehöft, 5000 Verwundete und 1600 Erfangene verloren. Das Resultat des kampfesichigen Tages war, daß wir unsere Vorpostenlinie behaupteten und der Feind auf Bois commun und Bellegarde seinen Abzug nahm und seine Absicht als vereitelt betrachtete mußte. Von Nachmittags an war der General-

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Der  
der  
Delik  
Mon  
hier  
Del  
  
Der  
Witt  
in de  
halten  
kennt  
wird.  
Lüg  
  
Die  
tiner  
Werke  
min da  
tags 11  
zu Ro  
eingelad  
Eiel  
Man  
  
Cylinder  
Cylinder  
Cylinder  
Cylinder  
Anker-  
Anker-  
Silberm  
über  
Silberm  
und  
Goldene  
Goldene  
Goldene  
franzö  
S. Dam  
S. Dam  
S. Dam  
Gold.  
(Sov  
Goldene  
15 C  
Gold.  
S. Ank  
S. Ank  
Goldene  
ohne  
fü  
erhöhu  
großes  
vom ec  
zu um  
3, 4,  
5, 6,  
Gold  
Baaren  
wie bei  
ausgefü  
umgeta  
  
Wert u  
nem  
franco  
L.  
Louise

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der in Folge der Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 23. September er. in Delitzsch am 7. November e. ausgefallene Viehmarkt soll  
**Montag den 12. Decbr. d. J.**  
 hier abgehalten werden.  
**Delitzsch, den 7. Decbr. 1870.**  
 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der am 5. Novbr. er. ausgefallene Viehmarkt hierfeldt soll am  
**Mittwoch den 14. December d. J.**  
 in der gewöhnlichen Weise nachgehalten werden, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.  
**Lützen, den 5. December 1870.**  
 Der Magistrat.

Die Anfuhr der Steintohlen von dem Westtiner Reviere nach dem Mansfeld. gewerkschaftl. Werken pro 1871 soll verbunden werden. Termin dazu ist auf den 20. Decbr. e. Vormittags 11 Uhr in dem Sander'schen Gasthose zu Rothenburg angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.  
**Eisleben, den 7. Decbr. 1870.**  
 Mansfeld. gewerksch. Materialien-Factorie.



**Dépôt**  
 Genfer Taschen - Uhren  
 bei L. Pestou in Berlin,  
 Louisenstraße 7.

En gros et en détail.	Nr.	Sp.
Cylinder-Uhren, silberne	4	—
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qual.	4	20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qual.	5	5
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 2. Qual.	5	10
Cylinder-Uhren, silb., m. Goldr., 1. Qual.	5	20
Anker-, silberne, mit Goldrand	7	—
Anker-, silb., mit Goldrand, 15 St.	7	15
Anker-, silb., m. Goldr., 15 St. prima v.	10	—
Silberne Anker 15 St. Savonette (Kapsel über dem Glase)	11	15
Eisberne Anker-Uhren zum Aufziehen und Stellen ohne Schlüssel	18	—
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12	—
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14	—
Goldene Damen-Cylinder-, mit feinst. französ. Email, 8 St.	16	15
G. Dam.-Cyl. m. dopp. Goldkapsl., 8 St.	20	—
G. Dam.-Cyl. m. Email u. dopp. Goldk.	21	15
G. Dam.-Cyl. m. Email u. Diamant 8 St.	25	15
Gold. Damen-Cyl. mit 3 Goldkapsl. (Savonette)	28	15
Goldene Anker-, für Herren u. Damen 15 St.	18	—
Gold. Anker-, m. dopp. Goldkapsl., 15 St.	24	—
G. Anker-, m. 2 Goldkapsl., Savonette	32	—
G. Anker-, m. 3 Goldkapsl., Savonette	37	—
Goldene Anker-, Demi-Chronometer, ohne Schlüssel aufzutreiben	45	—

Für Repassage (Abziehen) 1 Thaler Preis-  
 erhöhung bei mehrjähriger Garantie. Ein  
 großes Lager der echten **Talmi-Goldketten**,  
 vom echten Golde nur durch die Goldprobe  
 zu unterscheiden. — **Westketten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.** Fabrik und Lager diverser Uhren,  
**Goldwaaren, Musikwerken etc.**  
 Franco-Bestellungen werden gegen  
 Baareinfendung oder Postvorschuß eben so prompt  
 wie bei persönlicher Anwesenheit des Käufers  
 ausgeführt, das Nichtconvenirende bereitwilligst  
 umgetauscht oder zurückgenommen.

Taschenuhren mit extra gearbeitetem  
 Werk und Gehäuse sind noch besonders in mein-  
 em **Preis-Courant** angeführt, welcher  
 franco überlandt wird.  
**L. Pestou in Berlin,**  
 Louisenstraße 7, der Philippsstraße  
 vis-à-vis.

## Vollständige Befreiung von hartnäckiger Heiserkeit.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

**Würgassen b. Carlshafen, 20. October 1870.** E. W. bitte  
 ich im Auftrage meiner Schwester, der Frei frau von S a t t h a u -  
 sen, die durch Ihr vortreffliches Malzextrakt von einer langwie-  
 rigen, hartnäckigen Heiserkeit, die Alle mit der größten Besorg-  
 nis erfüllte, vollständig befreit ist, um weitere Sendung. **H. Frei-**  
**herr von Kanne.** — Die Malzfabrikate: Extrakt, Malzchokolade und Brust-  
 malzbonbons sind unübertrefflich in ihrer Heilwirkung und Körperstärkung. — Ich  
 verdanke namentlich Ihrem herrlichen Malz-Extrakt, daß mir mein gutes Weib erhal-  
 ten geblieben ist. Der Lehrer Neitsch in Eschbruch.

Verkaufsstellen halten:  
 General-Depot: **D. Lehmann in**  
**Halle a/S., Bonbon-, Korbellen-**  
**u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.**  
 Ferner:  
 i. Halle a/S. **Hn. F.G. Ziegler & Co.,**  
 in Aisleben **Hr. Franz Meise,**  
 in Allstedt **Hr. L. Grosse,**  
 in Cönnern **Hr. Carl Reime sen.,**  
 in Cönnern **Hr. Bernh. Hirschke,**  
 in Giebichenstein **Hr. L. Lehmann,**  
 „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,  
 in Droyssig **Hr. Th. Hoffmann,**  
 in Kösen **Hr. Kaufm. Geyer sen.,**  
 in Landsberg b/Halle **Hr. J. Thoss,**  
 in Löbejün **Hr. Wwe. Birkhold,**  
 in Mueheln **Hr. A. Biedel,**  
 in Naumburg a/S. **Hr. Albert Mann,**  
 in Nebra **Hr. Wilh. Kabisch,**  
 in Nordhausen **Hr. G. H. Wehmer,**  
 in Schkeuditz **Hr. Fr. Wendrich.**

Wie alljährlich empfehle zu

## Weihnachts-Einkäufen

mein Lager in

## fertiger Wäsche:

**Oberhemden,**  
**Kragen u. Manschetten,**  
**Chemisets,**  
**Taschentücher,**  
**Nachtauben,**  
**wollene Hemden u. Jacken,**  
**Beinkleider,**  
**Negligé-Jacken,**

**Baschliques,**  
**Capotten,**  
**Hauben,**  
**Blousen,**  
**Röcke,**  
**Schürzen,**  
**Corsetts und Crinolinen,**  
**Garnituren,**  
**Schleier,**  
**Kinderkleider etc.**

## Gardinen in jedem Genre

in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104,**  
 Wäsche- und Weisswaaren-Handlung.

## Societäts-Brauerei z. Waldschlösschen, Dresden,

Niederlage u. Vertretung bei **Louis Lehmann,**  
 Giebichenstein, z. Saalschlösschen,

hält hiermit die ihrer Reinheit und vorzüglichen Wohlgeschmacks wegen **allge-**  
**mein beliebten Biere** für **Hotels, Restaurants** sowie fürs Haus bestens offerirt.

**P. S. Flaschenbier pr. 1 fl. { 20 fl. Neubair } excl. Flasche, Halle fr. Haus.**  
**Fr.-Bestellungen pr. Correspondenzkarte erhalten Porto vergütet.**

## Gipsbüsten Sr. Maj. des Königs,

Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Karl, der Grafen Bis-  
 mark und Moltke, des Kriegsministers v. Roon u. s. w. nach **neuesten** Portraits  
 halte in sauberer Ausführung stets vorräthig.

**Gustav Glück, Bildhauerei und Zinkgießerei.**  
 gr. Ulrichsstraße 12.

33.

## Preussische Lotterie-Loose

zur 1ten Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postvorschuß: Originale:  $\frac{1}{1}$  à  
 39 fl.,  $\frac{1}{2}$  à 16 fl.,  $\frac{1}{4}$  à 7  $\frac{1}{2}$  fl. Anthelle:  $\frac{1}{4}$  à 4 fl.,  $\frac{1}{8}$  à 2 fl.,  $\frac{1}{16}$  à 1 fl.,  
 $\frac{1}{32}$  à  $\frac{1}{2}$  fl. (Letztere für alle 4 Klassen gültig:  $\frac{1}{4}$  à 18 fl.,  $\frac{1}{8}$  à 9 fl.,  $\frac{1}{16}$  à  
 4  $\frac{1}{2}$  fl.,  $\frac{1}{32}$  à 2  $\frac{1}{2}$  fl.)

**C. Hahn in Berlin, Lindenstraße 33.**

33.

**Neue rhein. Wallnüsse offerirt**  
**Carl Schulze, Kl. Ulrichsstr. 31.**

Auf einem Rittergute bei Merseburg wird  
 eine solide, zuverlässige Wirtschaftlerin zum  
 neuen Jahre gesucht. Hierauf Reflektirende er-  
 fahren das Nähere bei

**Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg.**

## Stroh! Stroh!

Gutes Roggenstroh, sowohl Langstroh als  
 Maschinenstroh, kaufen jedes Quantum zu  
 höheren Preisen, als anderweit dafür bezahlt  
 wird.  
**Reiserstein & Sohn**  
 in Großwitz bei Halle a/E.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen die prachtvollsten Neuheiten in brillanten Farben zu solidesten festen Preisen.

**Ferd. Tombo, Steinweg 4 parterre.**

## Die Buchhandlung **Schroedel & Simon** in Halle

(Markt, unter dem „goldenen Ringe“)

empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager gediegener Werke der

### **Wissenschaft, Literatur und Kunst**

in einfachen und eleganten Einbänden:

**Andachtsbücher. Bibeln. Gesangbücher.**

**Klassiker. Gedichte.**

**Geschichtliche, geographische und naturwissenschaftliche Werke.**

**Literaturgeschichten.**

**Handelwissenschaftliche und landwirtschaftliche Werke.**

**Wörterbücher. Conversationslexica. Kochbücher. Briefsteller.**

### **Sämmtliche Kalender für 1871.**

**Pracht- und Kupferwerke.**

**Gemälde in Oelfarbendruck.**

**Photographien und stereoscopische Ansichten von Halle und Umgegend.**

### **Musikalien.**

### **Jugendschriften in großer Auswahl.**

Für das Alter bis zu 7 Jahren.

Bilderbücher ohne Text.

ABC- und Lesebücher.

Fabeln, Gedichte und Erzählungen.

Für das Alter von 8 bis 11 Jahren.

Religion, Moral, biblische Geschichte.

Geschichte, Mythologie, Erdbeschreibung etc.

Erzählungen, Märchen, Sagen etc.

Für das Alter von 12 bis 15 Jahren.

Religion, Moral, biblische Geschichte.

Geschichte, Mythologie, Erdbeschreibung etc.

Erzählungen, Märchen, Sagen etc.

Anthologien.

Schriften für die reifere weibliche Jugend

Antiquarische Jugendschriften zu sehr niedrigen Preisen.

### **Globen, Atlanten, Zeichenvorlagen, Spiele.**

Sämmtliche von anderen Buchhandlungen angezeigten Werke sind auch zu denselben Preisen von uns zu beziehen.

Weihnachts-Kataloge werden gratis ausgegeben.

Sendungen von Büchern zur eigenen Prüfung und Auswahl stehen jeder Zeit zu Befehl.

## **Oberhemden**

das Duzend von 7 $\frac{1}{2}$  *fl.* an bis 85 *fl.*, sowie **wollene Hemden, Nachthemden, Vorhemden, Unterbeinkleider** sind in allen Größen und Sorten (besgl. für **Knaben**) vorräthig und werden auch nach Maß gut sitzend unter Garantie angefertigt.

Die neuesten

### **Herren-Hemden-Einsätze,**

nur feineren und feinsten Genre's, sowie sämtliche Neuheiten in

### **Herren-Kragen und Manschetten,**

und zwar in allen Nummern complet sortirt, sind eingetroffen.

**H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichsstr. 61,**

**Wäsche-Manufactur.**

## **Düten**

zu bekannt billigen Preisen empfiehlt die Fabrik

**S. Bernhard Levy, Leipzigerstraße 8.**

**Kanarienhähne** zu verkaufen Markt Nr. 18.

Frischen Geschw.-Gyps bei **Klinkhardt & Schreiber.**

**Ummendorf.**

Sonntag Gesellschaftstag b. Batsch.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Feldmarschall Prinz Friedrich Carl auf dem Kampflage erschienen. Der Lorbeer für die ersten, siegreich zurückgeschlagenen Angriffe der Loire-Armee durch die II. Armee gebührt dem zweiten Corps.

Die „Weser-Ztg.“ enthält folgenden Bericht:

Bei Beaune la Rolande d. 1. December. Gestern hatte unser Corps wieder ein Gefecht, gemäßigtermaßen eine Fortsetzung desjenigen vom 28. Um 9 Uhr Vormittags griffen die Franzosen das Dorf Jurawille, südlich von Beaune, mit sehr überlegenen Streitkräften an und gelang es ihnen, den Ort zu nehmen. Von 10-12 Uhr war sehr lebhaftes Geschützfeuer; dasselbe dauerte, wenn auch mit geringerer Heftigkeit bis gegen Abend, untermischt mit Kanonen- und Artillerie-Feuer. Von unserer Seite war hauptsächlich die 39. Infanteriebrigade, aus dem Regimentern 56 und 79 bestehend, betheiligte. Einen Erfolg haben die Franzosen auch diesmal nicht errungen, vielmehr sind sie Abends aus dem des Vormittags genommenen Dorfe wieder hinausgedrängt und auf der ganzen Linie südlich von Beaune über diejenige Stellung, welche sie vor dem 28. November inne hatten, hinausgeworfen worden. Das gefrige Gefecht bewegte sich auf dem Schlachtfelde vom 28. November, welches vollständig in unseren Händen ist, so daß uns wieder die traurige Verflüchtung obliegt, für die Vermunden und Todten zu sorgen. Es ist dies keine leichte Aufgabe, denn die Verluste der Franzosen sind namentlich am 28. sehr bedeutend. Auf dem Schlachtfelde dieses Tages, welches bei dem gefrigen Gefechte vollständig aus der Schuttwölle des Feindes befreit worden ist, liegen noch heute Hunderte von Todten, Ueberreste von Waffen, Munitionsfässchen und dergleichen aber von einer weit größeren Anzahl. Die Ueberreste und Leichen auf einer weithin von Beaune gelegenen Anhöhe, zwischen Beaune und Orme, beweisen, daß von den an dieser Stelle vorgangenen feindlichen Truppen der größte Theil geblieben ist; Körper liegt an Körner, Waffe an Waffe; es waren Mannschaften vom 3. Jägerregiment, welche hier ihr Blut und Leben für eine vergebliche Sache gelassen haben.

Die Nachricht aus Brüssel, der zufolge die Französische Regierung den Versuch gemacht haben soll, der Konferenz zur Regelung der Pontusfrage eine weitergehende Tragweite zu geben, klingt etwas dunkel; man wird jedoch kaum irren, wenn man diesen Versuch mit der Absicht Frankreichs in Verbindung bringt, eine Einmischung der neutralen Mächte in den Deutsch-Französischen Krieg herbeizuführen. Ungeschickt mag diese Combination, von Französischen Standpunkte aus betrachtet, nicht sein, aber aussichtslos war sie sicherlich, da ein von Preußen ausgegangener Vorschlag zur Beilegung eines drohenden Conflictes doch unmöglich von den Mächten, welche denselben acceptirten, dazu ausgebeutet werden konnte, in einem bereits der Beendigung nahen Kampfe, in welchem sie müßige Zuschauer geblieben waren, gegen den Sieger Partei zu ergreifen. Die Ablehnung dieses Vorschlages seitens Englands und Rußlands hat den Franzosen von Neuem gezeigt, daß sie auf auswärtige Sympathien nicht mehr rechnen können, und daher am besten thun, sobald als möglich Frieden zu schließen.

Berlin, den 8. December.

Nachdem der Reichstag des Norddeutschen Bundes in seiner gestrigen Sitzung unter Ablehnung der eingebrachten Abänderungs-Anträge den mit den Großherzogthümern Baden und Hessen geschlossenen Vertrag in unveränderter Fassung der Vorlage genehmigt und auch dem Vertrag mit dem Königreich Württemberg ohne jede Diskussion zugestimmt, nahm derselbe in seiner heutigen Sitzung den Vertrag mit Baiern mit geringen, meist nur redactionellen Aenderungen in zweiter Beratung an.

Kalender.

Der Damen-Kalender, officiell Preussischer Schreibkalender für Damen 1871 genannt, ist trotz aller Kriegesnöthe in dem Verlage der Königl.ichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin, eleg. geb. Preis 25 Cgr. wieder erschienen. Dergleichen als Weihnachtsgabe vornehmlich bestimmt, erinnern seine grün umrankten Seiten doch immer mehr an das auflebende, als an das absterbende Jahr. Zum Titelbilde ist die Photographie der Kinder Sr. Königl.ichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl gewählt. Möge diese liebliche Gruppe den Tagen des Jahres 1871 eine glückliche Verheerung sein und mögen die glücklichen Emprängerinnen des niedlichen Salons Kalenderschen jeden Tag des neuen Jahres nur angenehme Erinnerungen zu verzeichnen haben.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 8. December, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, N. Feuchthg., Luftwärme.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. December. Weizen 78-70 fl. Roggen - fl. Chev. zerse - pr. Scheffel 72 fl. Langgerste 43-39 pr. Scheffel 70 fl. Hafer 33-29 fl. - Kartoffelspiritus, 8000 % Kralls, loco ohne Fas 15 1/2 fl. Berlin, d. 8. Decbr. Weizen loco 66-83 pr. 2100 Pfd. nach Qua- lität, bef. weichtun voln. 66-67 fl., bunt voln. 74-75 fl., feiner do. 76 1/2 fl., 77 1/2 fl. # abn. bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 74 1/2-73 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 74 1/2 fl. bez., April/Mai 75 1/2-76 1/2 fl. bez., Mai/Juni 77 1/2 fl. bez., Roggen loco voln. 49 1/2-51 1/2 fl. bez., besserer 50 1/2-51 1/2 fl., feiner 52 1/2-53 1/2 fl., ex- quisiter 52 1/2 fl. abn. u. Kahn bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 51 1/2-50 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 52 1/2-51 1/2 fl. bez., Febr./März 52 1/2-51 1/2 fl. bez., April/ Mai 53 1/2-54 1/2 fl. bez., Mai/Juni 54 1/2 fl. bez., Juni/Juli 55 fl. bez., Gerste, große und kleine, 37-54 pr. 1750 Pfd. bez. - Hafer loco 23-31 fl. pr. 1200 Pfd. bez., ord. voln. 23 1/2-24 1/2 fl., ord. oöpreuß. 24 fl., mdr. 26-27 fl., schle. 26 1/2-27 1/2 fl., pommerh. 27 1/2-28 1/2 fl. # abn. bez., pr. Dec. 27 1/2 fl. bez., Dec./Jan. 27 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 43 fl. bez., April/Mai 49 1/2 fl. bez., Mai/Juni 49 fl. bez. - Erbisen, Kochwaare 60-70 fl. bez., Futterwaare 62-68 fl. bez. - Winterarras 108-112 fl. bez. - Winter- rüben 108-110 fl. bez. - Räbdöl loco 15 1/2 fl., süßig 15 1/2 fl. # bez., pr. Dec. 15 1/2 fl. # bez., Dec./Jan. 15 1/2 fl. # bez., u. G., Jan./Febr. 29 1/2 fl. # bez., April/Mai 29 1/2 fl. # bez., u. G., Leinöl loco 11 1/2 fl. # bez. - Spiritus loco ohne Fas 16 fl. # bez., pr. Decbr. u. Decbr./Jan. 16 fl. # bez., April/Mai 17 fl. # bez., u. G., Mai/Juni 17 fl. # bez., u. G., Juni/

Juli 18 # 3-2 fl. # bez., Juli/Aug. 18 # 10 fl. # bez. - Weizen loco wenig brachtet, Termine matter, gehänd. 7000 Ctr. Roggen loco wurde auch heute vielfach angeboten und nur zu neuerdings billigeren Preisen unterzubringen. Termine machten in ihrer rückgängigen Preisbewegung weitere Fortschritte. Die fortgesetzten Rindlaungen veranlassen zu vielfachen Realisationen der nahen Schich- ten, wodurch auch die übrigen Termine in Mitleidenschaft gezogen wurden, ge- händ. 7000 Ctr. Hafer in disponibler Waare unermindert im Werthe, Termine still. Räbdöl in loco und auf nahe Lieferung gefragt und etwas höher im Preis- se, hat sich auf die späteren Sichten nur eben gut behauptet. Spiritus verkehrte in matter Haltung, wobei sich die Preise eher zu Gunsten der Käufer stellten, gehänd. 10,000 Liter.

Dreslau, d. 8. Decbr. Spiritus pr. 8000 pEt. 14 1/2 # Dr., 7 1/2 # G. - Weizen, welcher 77-83 fl., gelber 78-80 fl. Roggen 59-64 fl. Gerste 45-55 fl. Hafer 27-34 fl. Etertin, d. 8. Decbr. Weizen 70-78 fl. # pr. Dec. 79 # G., Frähi. 77 1/2 fl. # bez., Roggen 50-52 1/2 fl. # pr. Decbr. 52 1/2 # G., Frähi. 53 1/2 fl. # bez., 53 1/2 # G. Räbdöl 14 1/2 fl. # pr. Dec. 14 1/2 # G., Frähi. 29 1/2 # Dr., 1 1/2 # G. Spiritus 16 1/2 fl. # bez., pr. Dec. 16 1/2 # G., Frähi. 17 1/2 # G. Hamburg, d. 8. Decbr. Weizen loco und auf Termine still. Roggen loco und auf Termine geschäftlos. Weizen pr. Dec. 127 1/2 Pfd. netto 155 Bancothaler Dr., 154 # G., pr. Dec./Jan. 127 1/2 Pfd. 155 Dr., 154 # G., pr. April/ Mai 127 1/2 Pfd. in M. Banco 163 Dr., 162 # G. Roggen pr. Decbr. 106 1/2 Bancothaler Dr., 105 1/2 # G., pr. Decbr./Jan. 106 1/2 Dr., 105 1/2 # G., pr. April/Mai 113 Dr., 112 # G. Hafer u. Gerste rubig. Räbdöl loco 31, pr. Decbr. 30 1/2. Spiritus still, pr. Dec., pr. Dec./Jan. u. pr. April/Mai 21 1/2 - 22 #.

London, d. 7. Dec. Aus New-York vom 6. d. Abends wird pr. atlantischen Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 108 1/2, Goldagio 107 1/2, Bonds de 1882 107 1/2, de 1885 107, de 1865 109 1/2, de 1904 106 1/2 Baum- wolle 15 1/2.

Liverpool, d. 8. Decbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Routhma- slicher Umlas 10,000 Ballen. Watt. Tagesimport 1200 Ballen amerikanische. Liverpool, d. 8. Decbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Bal- len Umlas, davon für Exportation und Export 2000 Ballen. Watt, amerikani- sche angeboten. Middling-Dracons 9, middling amerikanische 8 1/2, fair Dhobles rah 6 1/2, middling fair Dhobles 6 1/2, good middling Dhobles 5 1/2, fair Bengal 6 1/2, new fair-Domra 6 1/2, good fair Domra 7, Pernam 9, Sinyera 7, Cayptische 9.

Petroleum. Berlin, d. 8. December. loco 7 1/2 # fl., pr. Decbr. 7 1/2 - 1/2 # fl., pr. Decbr./Jan. 7 1/2 - 1/2 # fl., pr. Jan./Febr. 7 1/2 # fl. u. Gd. Reinigungs- preis f. d. Ründigung 7 1/2 # fl. - Hamburg: Fein, Standard white loco 14 # fl., 13 1/2 # fl., pr. Decbr. 13 1/2 # fl., pr. Jan. 13 1/2 # fl., pr. Jan./März 13 1/2 # fl. - Bremen: Fein, Standard white loco 6 1/2 # fl. - Antwerpen: Raffi- niertes, Enge weiß, loco 50 # fl., 50 1/2 # fl., pr. Dec. 50 # fl. u. Wf., pr. Jan. 49 1/2 # fl., 50 # fl., pr. Febr. 49 # fl., pr. März 49 1/2 # fl. Rubig.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der König. Schiffschleuse zu Lertha) am 8. December Abends am Unteregel 4 Fuß - Zoll, am 9. December Mor- gens am Unteregel 4 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. December 4 Fuß 4 Zoll. - Eisgang.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 8. December 1 Elle 18 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 8. December. Das Referat über die Fonds- und Actienberse wird immer klarer. Wie könnten das Ganze mit den zwei Worten „ges- schäfts- und tendenzlos“ bezeichnen, wenn wir nicht manchmal noch eine kleine Nebenbeziehung, wie heute: „dabei aber vorwiegend matt“, hinzuzufügen hätten. Die Course der fremden Staatspapiere waren nicht besonders nied- driger, die Haltung aber doch matt bei sehr geringem Geschäft. Nur Rumä- nen wurden lebhaft bei großen Schwankungen gehandelt. Auch in Tabacsactien und Obligationen ging etwas mehr um. Wechsel waren sehr still. Inländische, deutsche, ausländische Fonds, Banken, Eisenbahnen, Prioritäten - alle sind nur als still zu bezeichnen.

Leipziger Börse vom 8. Decbr. Staatspapiere u. Norddeutsche Bundes- anleihe 5 % 96 # G., fl. App. 96 # G. Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 # 3 % 84 1/2 # G., v. 1855 v. 100 # 3 % 71 1/2 # G., v. 1847 v. 500 # 4 % 88 1/2 # G., v. 1852-1868 v. 500 # 4 % 85 1/2 # G., v. 1869 v. 500 # 4 % 84 1/2 # G., v. 1852-1868 v. 100 # 4 % 87 # G., v. 1869 v. 100 # 4 % 85 1/2 # G., v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 86 1/2 # G., v. 500 # 5 % 100 # G., v. 100 # 5 % 100 1/2 # G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Table with multiple columns for various financial instruments: Fonds-Course, Deutsche Bundes-Anl., Consolidirte Anleihe, etc., and Gold Silber und Papiergeld.

Damen e. r-nd sch.

Eisenbahn - Stamm Aktien.

Table listing various railway stocks including Aktien, Bonds, and other financial instruments with columns for price, quantity, and interest.

Table listing railway stocks with 'neue' (new) status, including various lines and their respective prices.

Eisenbahn - Stamm - Prioritäts - Aktien.

Table listing railway stocks with 'Prioritäts' (priority) status, including various lines and their respective prices.

Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen.

Table listing railway bonds (obligations) with 'Prioritäts' (priority) status, including various lines and their respective prices.

Table listing stocks from 'Amsterdam' to 'Bremen' with columns for price, quantity, and interest.

Table listing various bank stocks (Bank-Aktien) including Anhalt-Deussche Landesbank, Berliner Kassen-Verein, etc.

Industrie - Papiere.

Table listing industrial stocks (Industrie - Papiere) such as Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds (Ausländische Fonds) including various international securities and bonds.

Hypotheken - Certificate.

Table listing mortgage certificates (Hypotheken - Certificate) and other financial instruments.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate document.

Halle, den 8. December.

[Reichstag.] In der heutigen Sitzung trat das Haus in die 2. Beratung des Vertrages mit Bayern ein. — Der Abgeordnete Wehrenpfeiffer hebt hervor, dass Preußen durch das festgesetzte Stimmenverhältnis ein großes Opfer gebracht hat. — Zu §. 6 haben die Abgeordneten Lasker und Miquel beantragt, den Passus wegen Bildung des auswärtigen Ausschusses durch Bayern, Sachsen und Württemberg zu streichen. Minister Delbrück: Baden, Hessen und Württemberg haben hierzu urkundlich ihre Zustimmung gegeben. Es liegt in der Natur eines Bundesverhältnisses, dass die Macht, welcher die völkerrechtliche Vertretung nach Außen und die Leitung im Innern übertragen ist, in befähigter Föhlung mit ihren Bundesgenossen bleiben muß. Dieser Vertrag hat bisher fortwährend stattgefunden und das gleiche Verhältnis wird ferner stattfinden müssen. Das Schaffen des Ausschusses war der einfachste, klarste Weg, als Mittelpunkt für den diplomatischen Verkehr. Die Befreiung dieser diplomatischen Ausschüsse werde der Punkt für das Spüren ausländischer Intriguen sein, erscheint unangenehm. Gegen alle solche Intriguen ist das sicherste Mittel Offenheit; das ist auch das sicherste Mittel gegen Mißverständnisse, Entfaltungen. Nach einer nochmaligen Rücksprache mit dem bayerischen Bevollmächtigten bin ich außer Stande, nach Erreichung des Amendements hierüber mit diesem Herrn in Unterhandlung zu treten, nachdem er mir erklärt hat, daß er hierin eine sehr wesentliche Abänderung des Vertrages sehen würde. Ich glaube es dem Hause schuldig zu sein, diese offen mitzutheilen.

Abg. Miquel: Nach dieser Erklärung ziehe ich das Amendement zurück, um das Zustandekommen des Werkes nicht zu gefährden. Abg. Freiherr v. Hoerstedt: Ich habe auch das Amendement unterschrieben und halte es aufrecht. Auf eine Anfrage des Abg. Lasker erklärt Minister Delbrück für ganz natürlich, daß ein vom Bundespräsidium berufener Ausschuss nur in Berlin seinen Sitz haben könne. Abg. Schulze: Die Sache kann gemischt werden, ist also bedenklich. — Abg. v. Blakenburg beugt gar kein Mißtrauen gegen diesen Ausschuss; er begründet ihn sogar als Fortbildung des Bundesraths nach dieser Seite hin, welche die Conservativen anstreben. Der Ausschuss sei eine Stärkung der diplomatischen Aktion Preußens im Auslande. Man möge doch das ewige Mißtrauen fallen lassen. — Abg. v. Kardorff beugt kein Mißtrauen, aber auch kein unbegrenztes Vertrauen. Ein glänzendes Symptom für die Entwicklung des deutschen Bundes sieht Redner in diesem Ausschuss nicht. — Der Antrag Hoerstedts auf Streichung wird mit großer Majorität abgelehnt, § 6 unverändert angenommen. — In § 10 werden auf den Antrag des Abg. Lasker im al. 1 die Worte: „wobei nach Maßgabe des Wahlgesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes vom 31. Mai 1869 zu erfolgen haben“ gestrichen. Dieser Satz wird seinen Platz in den Uebergangsbestimmungen finden. — Zu § 25 beantragen die Abgeordneten Lasker und Miquel anstatt der Worte: „Sie (die Verfassungsveränderungen) gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrathe 14 Stimmen gegen sich haben“ zu setzen: „Jedoch ist zu denselben im Bundesrathe eine Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Stimmen erforderlich.“ — Minister Delbrück erwidert, daß die vorliegende Bestimmung das Ergebnis sehr langwieriger schwieriger Beratungen ist. Der Kompromiß geschah, daß Bayern das absolute Veto gegen gewisse Verfassungsänderungen aufgab und dafür an Stelle der 2/3 Majorität die Zahl 14 setzte. — Abg. v. Hoerstedt: Das konstituirte jetzt erst recht die Gefahr eines Sonderbündnisses. — Minister Delbrück: Auch hier wiederhole ich, daß mit dieser Bestimmung der Vertrag steht und fällt. — Das Amendement wird abgelehnt. — In Nr. III. (Beschlüssen des Vertrages) beantragen die Abg. Lasker und Miquel, den ersten Absatz in §. 1 zu streichen. Der Absatz handelt von den Heimaths- und Niederlassungsverhältnissen, in Betreff deren die Bundesgesetzgebung auf Bayern nicht ausdehnt. Minister Delbrück bittet dringend um Ablehnung auch dieses Amendements. Es handelt sich hierbei nicht um Ministerialentscheidungen, sondern um einen realen Widerstand. Die Bevölkerung würde sich nicht entschließen können, noch einen Schritt weiter zu gehen, als sie mit den neuen bayerischen Gesetzen gethan hat und zwar schon mit großem Widerstreben. Das Eintreten in ein neues Verhältnis macht immer anfänglich und die bayerischen Bevollmächtigten glauben sich auf diesem Gebiete nicht sicher genug. Die Entwicklung der Dinge wird die bayerische Bevölkerung eines Besseren belehren und dann wird auch die bayerische Regierung ihren Widerstand aufgeben. Abgeordn. Miquel: Es ist schlimm, daß die deutsche Verfassung dem Vorurtheil des bayerischen Bauern angepaßt werden soll, und um bayerischer Bauern willen eine solche Ausnahmestellung zugegeben werden muß. — Nach Bemerkungen des Abgeordneten Grumbrecht gegen die Erklärung des Ministers schreibt Abgeordneter Lasker das Verdienst dieser Ausnahmestellung nicht den bayerischen Bauern, sondern der bayerischen Regierung zu. — Das Amendement wird abgelehnt. — §. 5 bezieht sich auf das Militärwesen. Abg. Lasker wünscht Aufklärungen über einige Punkte, die für die Beratungen in der bayerischen Kammer von Wichtigkeit sind. — Minister Delbrück erklärt, daß bis zur bundesgesetzlichen Regelung Bayern seine Organisirung in Militärkräften behält, alles weitere der Verhandlung überlassen ist und daß ein Weberes als was in Nr. 2 steht, nicht veränderbar ist. — Der §. 8 wird mit der oben gethienen Bestimmung in Betreff des Wahlgesetzes ergänzt. — Der Vertrag ist angenommen. — Abg. Lasker bittet um Ablehnung des Art. II. des Schlussprotokolls, welcher in seiner Fassung die Interpretation einer nicht zu billigenen schwächenden Kraft zuläßt; Minister Delbrück giebt eine beruhigende Erklärung, der Art. II. wird dennoch abgelehnt; er soll für die 3. Lesung anders redigirt werden. — Die Punkte auf Streichung der Nummer im Schlussprotokoll wegen des Immobilienwesens wird vom Abg. Miquel zurückgezogen. Redner weist darauf hin, daß das Immobilien-Verkehrsrecht mit dem Realcredit zusammenhängt, ein bayerisches Separatinteresse also nicht bestehen kann. Minister Delbrück erklärt die Bestimmungen über das Grundbesitzvermögen, welche ein wesentliches Stück der Verhandlung ausmachen. Abg. v. Hoerstedt beklagt die dem Reichstag bei dieser Beratung zugewiesene Stellung, welche eine unwürdige ist. — Abg. Dr. Friedenthal beklagt diese Behandlung; der Reichstag hat die Entscheidung über das Ganze in seiner Macht; er hat gewissenhaft nach großen Gesichtspunkten zu prüfen, abzugeben und Beschluß zu fassen. — Abg. Miquel: Es handelt sich um die Bedingungen eines Staats, der mit uns in ein Vertragsverhältnis treten will. Die Nr. 7 und 8 werden angenommen, ebenso nach unerheblicher Disposition die anderen Punkte. — Auch das Schlussprotokoll ist in zweiter Beratung genehmigt. — Was Delbrück: In der heutigen Sitzung des Bundesraths ist ein Antrag gestellt, der dahin geht, im Einverständniß mit den süddeutschen Bevollmächtigten diejenigen Bestimmungen in die Bundesverfassung einzuführen, welche durch die Anerkennung in Betreff des Kaiserthums notwendig geworden sind. Der Bundesrath wird morgen darüber entscheiden und der Reichstag wird das Nöthige erfahren. Nächste Sitzung Morgen 11 Uhr. Tagesordnung: 3. Lesung über die Verträge.

Kassel, d. 6. December. Der „N. S.“ schreibt man: Das Unwohlsein des Kaisers ist gänzlich wieder gehoben; trotz der winterlichen Witterung, welche seit Beginn dieses Monats mit großer Bestimmtheit hier aufgetreten ist, macht er wieder seinen Spaziergang. Heute Mittag sah man ihn mit seinem Gefolge von Wilhelmshöhe aus auf das Hotel Schombardt gehen, um die Kuffen von der Moskowa dorthin zu geleiten. Die Gerüchte von der Ankunft der Kaiserin haben hier von Anfang an keinen Glauben gefunden. Im Schloß,

wo dies doch zuerst hätte bekannt werden müssen, wußte und weiß man nichts davon. Der Prinz Murat, aus dem Gefolge des Kaisers, ist seit einiger Zeit verreist; er hat sich, dem Vernehmen nach, nach London begeben.

Correspondenzen

Dr. Max Bauer,

Delegirter der freiwill. Krankenpflege beim IV. Armee-Corps.

Caubonne, den 3. December. Die scheinbar friedliche Atmosphäre, die sich um meinen vorletzten und letzten Brief gebreitet hatte und vielleicht Grund war, daß Sie aus jenem nur die wenigen, anpruchlosen Verse veröffentlicht, ist zwar nicht in unerwarteter, aber in vorragendster Weise unterbrochen worden. Ich finde heute erst die geistige Sammlung wieder, Ihnen darüber dasjenige Thatsächliche zu schildern, das ich selbst gesehen und erlebt und auch wohl für Ihren Leserkreis ein besonders Interesse haben muß, da es über die Beteiligungen unfer IV. Armee-corps an den letzten großen Ausfallkämpfen vor Paris berichtet soll.

Starkes Geschützfeuer aus sämtlichen Forts des Nordens, Ostens und Nord-Westens hatte uns bereits in der Nacht vom 29. zum 30. Nov. alarmirt. Früh 4 Uhr war es kein Zweifel mehr, daß der längst besprochene Ausfall gegen die Württemberger und die Sachsen gemacht war und hohe bedeutende Dimensionen angenommen hatte. Die 1. Garde-Infant.-Division hatte alsbald die ganze Stellung des Gardecorps eingenommen, weil die 2. Division sich nach den Württembergern hin zusammengezogen hatte. Das Feuer, in dem wir deutlich die Mitrailleur-Salven zu unterscheiden vermochten, wüthete unablässig bis Mittag. Da wurde plötzlich um 2 Uhr hier gemeldet, daß aus St. Denis größere Truppen-Massen ausmarschirten, anscheinend Exercitien vornehmend, daß sie sich nach Westen bewegten und der Feind gegenüber von Epinay eine Feldbatterie aufzührte, ebenso eine auf der Halbinsel. Kurz darauf ging der Feind zum wirklichen Front-Angriff auf Epinay los, während ein Panzer-Kanonboot Seine-abwärts dampfte und bei St. Denis anlegend die vorwärts Epinay und seitwärts desselben gegen die Seine hin errichteten Barrikaden mit Geschossen überdeckte. — Epinay (ein an der Seine gelegenes Dorf in geringer Nähe westlich von St. Denis, ungefähr in der Mitte zwischen St. Denis und Argenteuil, wo die Sber wieder eingerückt sind) ist ein vorgeposteter Punkt der Vorpostenkette von großer Bedeutung und als solcher mit Barrikaden, besonders in der einen, langen, das Dorf gerade durchschneidenden Straße, stark versehen.

Die zum Kampf beorderten diesseitigen Truppen waren mit Mäglichkeit auf ihren angewiesenen Alarmplätzen und es entwickelte sich ein kriegerisches Bild voll höchster Spannung und Bedeutsamkeit in jener theilspiels ruhigen, klaren und unübertrefflichen Weise, die preussische Führer und Soldaten so musterhaftig kennzeichnet.

Sobald das Kanonenboot angelegt hatte, debattirte es Infanterie vom 135. Regiment — wie wir nachher sahen —; diesen gelang es in die Süd- und Westfront von Epinay einzubringen und dadurch die beiden im Dorfe stationirten Vorpostencompagnien des 71. Regiment hart zu bedrängen. Unterdessen rückte — es mochte einige Minuten nach 3 Uhr sein — das Replir der Vorposten (2 Compagnien des 31. Regiments, die 9. und 10. Compagnie) von Eygne d'Anglais aus gegen Epinay vor und in dasselbe hinein. Es entspann sich hier nun ein mehrstündiger harter Straßenkampf, — um so härter als die Franzosen sich bereits mit der bei ihnen für Deutsch-Feldgeschäfte historisch gemordenen Gewandtheit der Häuser und Fenster bemächtigt hatten. Die über jedes Lob erhabenen 3ler erkämpften sich thätig Schritt für Schritt das Terrain. Während dessen warfen die Franzosen 3 Bataillone Linie und 4 Compagnien Mobilgardien — ca. 3500 Mann — in diesen Strudel der Verwüstung hinein.

Inzwischen aber waren die von der 15. Brigade alarmirten und scharf herbeigeeilten Unterstufungen ihren bereits engagirten Vorpostencompagnien zu Hilfe gekommen, während fast gleichzeitig von den benachbarten Vorposten der VII. Division 3 Compagnien des 26. Regiments von Demesson her gegen die Nord-West-Ecke von Epinay und die nördlich gelegenen Parks vorrückten und die Truppen degagierten.

Der Straßenkampf war lokalirt und auf dem gesammten Terrain ein scharfer, unablässiger Granathagel festlichen Callibers; alle Truppen, die in höchster Spannung in Engeln, Deuil und St. Gratien standen, waren diesem Feuer ausgesetzt. Hier ist aber — unbegreiflicher Weise — fast gar kein Verlust zu beklagen gewesen.

Um 5 1/2 Uhr war der Feind aus Epinay geworfen! Der Detachement sah entschlossen aus. Scenen wie diese und Stimmungsbilder, wie sie sehnlich hier sich entrollen, — die zerschossene Kirche, daneben ein brennendes Haus, davor auf dem Pflaster, das zum Bette der Ehre geworden, die todtten Kameraden, feierlich die Gesichter aufwärts gemendet zum klaren Mondenschein am sternbesäten Firmament — still und gerührt, wir Alle im emigen Dienst um die Verwundeten bis spät in den Abend — wie er möchte das wohl jemals vergessen?

Unser Verlust sind 20 Officiere, — davon 7 todt — und etwa 200 todt und verwundete Soldaten. Der Feind hatte bei uns 30 Tode, doppelt so viel Verwundete liegen lassen. Seine Ambulancen waren in unablässiger Thätigkeit bis in die Nacht; — 70 Franzosen wurden als gefangen gemeldet. —

Die Geschütze der VII. Division standen während des Kampfes auf den Höhen von Montmorency und feuerten auf die französischen Reserven. Die der VIII. Division am Dremont placirt, vertrieben die vor Epinay aufgefahrne Feldbatterie. Das in einem todtten Winkel liegende Kanonenboot konnte von unsern Geschützen nicht erreicht werden.

Das schnell am Abend im Schlosse der Mathilde Demidoff in Scene gefetzte Lazareth vor einen ebenfalls unvergeßlichen Anblick. Alles was Luxus, Mode, Reichthum und Ueppigkeit an Raffinement erdenken kann, scheint hier vereinigt. Königlichster Befehl hatte es bisher gesohnt. Die Noth des Moments brach gebieterisch auch diese Schranke. Auf Smyrnaer Teppiche und Damastfauteuils gebettet lagen unsere draven sächsischen Jungen und mit manch kostbarem Epigentuch mag das ungleich kostbarere Blut deutscher Ehre gestillt und getrocknet sein. St. Gratien liegt aber im Bereiche der Granaten, darum wurden die Verwundeten bereits gestern in ein höher gelegenes Lazareth evacuit.

Wir haben hier seit drei Tagen ziemlich scharfen Frost und es schneit heute auf die frischen Gräber der Gefallenen.

Max Bauer.

### Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzungen am 26. October und während des Novembers. Der Vorsitzende, Herr Prof. Siebel gedent bei Eröffnung der ersten Winterstunde der Freunde im Felde, von denen günstige Nachrichten eingegangen sind und Größe für die verammalten Vereinsmitglieder. Sodann zu den wissenschaftlichen Verhandlungen übergehend, legt derselbe das Manuscript seines ornithologischen Jahresausweis vor, dessen Zweck und Plan erläutern, und hierauf die fertigen 16 Folio-tafeln seiner Monographie der Geison. Diese auf Säugehiere und Vögel im Jahresverlauf sind von dem verstorbenen Prof. Ch. E. Nitzsch 37 Jahre hindurch mit besonderer Vorliebe studirt und nach der Natur gezeichnet worden. Da dieser wissenschaftliche Nachlaß bisher nur fragmentarisch in die Oeffentlichkeit gelangt, zur Zeit auch durch die Forschungen eines neuern Zoologen keineswegs entbehrt gemacht worden ist, so hat es der Vortragende unternommen, jene werthvollen Arbeiten für die Wissenschaft nutzbar zu machen und die vereinzelt neuern Entdeckungen mit dem Nachlasse von Nitzsch zu einem Ganzen zu verarbeiten. Schließlich schildert derselbe die Einrichtung des zoologischen Gartens in Amsterdam unter Mittheilungen einzelner Beobachtungen über das Betragen verschiedener Säugehiere und Vögel in demselben, wiewo ihm ein mehrwöchentlich Aufenthalt während der jüngst verfloßenen Zeit in dem genannten Garten Gelegenheit geboten hatte.

In der Sitzung am 2. November legt Herr Dr. Laschenberg eine höchst eigenthümliche Mißbildung einer Schlupfwespe seiner Sammlung (der Gattung Ambloleues angehörig) vor. Dieses Insekt hat nämlich rechts einen männlichen, links einen weiblichen Fühler, dort rothgelb gefärbte Beine, wie sie bei dem Männchen, von welchem Geschlecht mehrere Stücke vorliegen, gefärbt sind, während sie auf der linken Seite eine bedeutend dunklere, an den Schenkeln schwarze Farbe haben. Das vorliegende Exemplar ist somit ein Zwittler, welche Mißbildung bei Insekten, besonders bei Schmetterlingen dann und wann beobachtet worden ist. Bei dieser Gelegenheit gab der Vortragende eine kurze Notiz über die hierauf bezügliche Literatur, welche Dr. Sagen vor einigen Jahren zusammengestellt hat. — Sodann legte Herr Prof. Siebel das ihm von der zoologischen Gesellschaft zu Amsterdam verehrt Prachtwerk über die Familie der Pfingstfresser von Schlegel und Westermann vor.

Am 10. November werden von Herrn Prof. Siebel 3 Kanarienvögel von zoologischen Museum vorgelegt, von denen sich der eine durch den Mangel der Schwinge und durch einen büschelartig verkrümmten Schwanz auszeichnet, die beiden andern Bafarde vom Kanarienvogel und Steiglibl sind; der eine dieser letztern erinnert in Färbung und Zeichnung sehr lebhaft an seine Herkunft, während der andere durch die gleichmäßige dunkle Färbung keine der beiden Eltern wiedererkennen läßt. — Herr Geh. Rath Credner verbreitet sich ausführlicher über die Beschaffenheit des Meeresbodens an der Ostküste N. Amerikas vom Cap Cod in Massachusetts bis zur Südspitze Floridas nach den neuesten Untersuchungen von Pourtales und knüpft daran einige für die Geologie höchst bedeutungsvolle Betrachtungen. Jene Untersuchungen liefern nämlich den Beweis, wie sehr gleichzeitige Meeresriesenverfälsche bei geringen Entfernungen in ihrer petrographischen Beschaffenheit von einander abweichen und wie verschieden die organischen Ueberreste sein können, welche sich in ihnen eingeschlossen finden. — Herr Assistent Ubrecht referirt sodann einen Aufsatz Kolbe's, welcher den Zustand der Chemie in Frankreich zum Gegenstande hat, und in der Hauptsache als Kritik der Würklichen Einleitung zu seinem Dictionnaire de Chimie zu betrachten ist. Dem französischen Chemiker, welcher sich nicht entschledet zu behaupten, die Chemie ist eine „französische Wissenschaft“, wird von Kolbe mit großer Entschiedenheit entgegengetreten, in einer Form jedoch, welche,

weil helleweise der wissenschaftlichen Sprache fremd, in einigen Kreisen Aufsehen erregt hat. Kolbe behauert das französische Volk als seiner Annagungen wie in andern Dingen, so auch in der Wissenschaft und weil es so tief gekulken sei, daß man ihm in einer Weise schmeicheln dürfe, wie es in dem Werte von Burg geschieden ist. Die Wahrheit dieser Behauptung aber wird aus dem letztern zur Genüge nachgewiesen. Weiter besteht der Vortragende eine Arbeit Nitzsch's über das Sulphocarbonylchlorid und einen neuen Chloroxydchloridstoff und gedenkt dabei seiner eignen Untersuchungen eines methyl-marcapran-trifluorwasserstoffs Kali und eines methylalkohol-trifluorwasserstoffs Kali. — Herr Prof. Siebel bespricht die neueste Arbeit Keib's über die ausgeführten Säugehiere von Nebraska und Dakota. — Schließlich legt Herr Dr. Laschenberg zwei von Herr Dr. Key eingeschickte Fliegenlarven, der Gattung Sarcophaga (Fleischfliege) angehörig vor, welche Herr Dr. Uylau in Mersburg einem Knaben aus dem Gehirngange geholt hatte und bemerkte dabei, daß eine briefliche Mittheilung zufolge Herr Bauer zu Wien dieselben Larven unter denselben Vorfällen früher erhalten habe, die Beobachtung mithin nicht vereinzelt dastehe. Wegen mangelnder Vorlagen konnte weder Aufschluß über den Verlauf der schmerzhaften Krankheit, noch eine Vermuthung darüber ausgesprochen werden, wie die Larven in das Ohr gekommen sein mögen.

In den beiden letzten Sitzungen machte zunächst Herr Prof. Siebel auf einige interessante Arbeiten aus der neuesten eingegangenen Literatur aufmerksam und namentlich auf die von Owen beschriebenen, in China neu aufgefundenen Säugethiere, auf die anatomischen Untersuchungen einer Schildkröte von Vautherin und endlich auf eine Arbeit über die Pedicellen und Amuldrillen der Seigeln von E. Perrier. — Herr Geh. Rath Credner, an eine Notiz anknußend, welche er im ausliegenden jüngsten Hefte des Quarterly Journal of geology, so. über die Lagerungsverhältnisse der Koralliten in der Gegend von Fossilons findet, verbreitet sich über ähnliche, wenn auch nicht so ausgebehnte Vorkommnisse bei Hannover. In einem Eisensteinlager, dessen Verhältnisse näher geschildert werden, finden sich gleichfalls Koralliten, welche, bevor man sie beachtete, das Eisen unbrauchbar machten, jetzt aber sorgfältig ausgehilt und zur Bereitung von Kalbfoshsphaten verwendet werden. — Herr Dr. Laschenberg an seine letzte Mittheilung anknüpfend, referirt einen von Dr. Wagner in der Zeit. entom. Zeitung veröffentlichten Fall, in welchem mehrere Fliegenmaden, der Crustalis arbutorum angehörig einer Patientin in Fulda durch den Stuhl abgegangen waren. Eine derselben ist zur Verwendung gebracht worden und hat die genannte, allenthalben gemeine Fliege geliefert. Wagner giebt die Gründe an, welche es im höchsten Grade wahrscheinlich machen, daß mit dem Trinkwasser die Eier in den menschlichen Magen gelangt und hier oder im Darne die Maden fast reif geworden waren. Der Vortragende legte die genannte Fliege und eine zweite noch gemeinere Art, die E. tenax nebst Puppenhäußchen vor, einige allgemeine Notizen über die Lebensart dieser in Jauche und faulmüßigen Flüssigkeiten lebenden sogenannten Rattenchwanzmaden gebend. — Schließlich legte derselbe einige trockne Karven einer Blumenfliege (Anthomyia), höchst wahrscheinlich der A. scalaris angehörig, welche Dr. Mann einige Wochen vor seinem Tode in dem Stuhl eines noch jungen Kindes aufgefunden hatte. — Herr Prof. Siebel besprach ausführlicher die neueste Arbeit des Dr. Strauch in Petersburg über die Familie der Molche und Salamander. — Herr Geh. Rath Credner erläuterte den Unterschied zwischen dem Stagfährtrieb und Vönerbürgt, theilte die Beobachtung Bolgers in der lüneburger Heide nach Kalisalken mit, bei welchen das zuletzt genannte Mineral im Mergel aufgefunden worden ist und stellte eine weitere Beschreibung der geognostischen Verhältnisse der lüneburger Salzquellen in Aussicht. — Schließlich legte Herr Poselt einige Photographien vor, welche Dr. Köbber vom Kratze-schauwerke eingekauft hatte.

### Marktberichte.

Leipziger Del- und Producten-Börse vom 8. Decbr. Weizen, 2016  $\frac{1}{2}$  netto, loco: hiesiger alter 83  $\frac{1}{2}$  Pf., hiesiger neuer 76—79  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Pf. Roggen, 1896  $\frac{1}{2}$  netto, loco: guter 55—56  $\frac{1}{2}$  u. Pf., geringerer 52—54  $\frac{1}{2}$  Pf. Gerste, 1656  $\frac{1}{2}$  netto, loco: 42—46  $\frac{1}{2}$  Pf. Hafer, 1176  $\frac{1}{2}$  netto, loco: 27—29  $\frac{1}{2}$  Pf. Hüßl, 100  $\frac{1}{2}$  ohne Faß, loco: 15  $\frac{1}{2}$  u. Pf.; pr. d. M. 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Pf. Keiml, 100  $\frac{1}{2}$  ohne Faß, loco: 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf. Erbsen, 8000  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Pf., loco: 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

### Zur speziellen Beachtung

wird die im heutigen Blatte stehende Annonce des bekannten Hauses S. Steindecker & Comp. in Hamburg empfohlen.

## Bekanntmachungen.

### Dank und Empfehlung.

Der Orgelbaumeister Herr Wilhelm Heerwagen zu Klosterbühl bei Eckartsberga hat im Laufe des vergangenen Sommers die hiesige Kirchenorgel in so geschickter Weise umgebaut und durch sieben neue klingende Stimmen vergrößert, daß dieselbe sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen vorzüglich gelungen ist und Herr Heerwagen sich ein Denkmal seiner Geschicklichkeit gesetzt hat. Der unterzeichnete Kirchen- und Schulvorstand hält sich darum verpflichtet, genanntem Herrn öffentlich zu danken und ihm jeder Kirchengemeinde auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ganz besonders Dank aber hat sich derselbe damit erworben, daß er bei dieser Gelegenheit von seinen obnehin sehr billigen Forderungen der hiesigen Stadt, seiner Geburtsstadt, über 200  $\frac{1}{2}$  erlassen hat. Möge Gott ihn dafür reichlich segnen!

Blankenburg in Thüringen, den 7. Decbr. 1870.

Der Kirchen- u. Schulvorstand das. Hermann Mohr, Diaconus das. als Vorsitzender, in Stellvertretung.

### Guts-Versteigerung.

Das in Großbardau bei Grimma in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn gelegene Nachbargut Nr. 89. des Brandcatasters, Fol. 81. des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, nebst walzenden Wiesen u. Feldern Nr. 1539, 1540

u. 1541, 1546, 1547, 1548 u. 1549, 1550, 1551, 1552 u. 1553 des Flurbuchs für Großbardau, Fol. 102, 103 u. 104. desselben Grund- und Hypothekenbuchs, zusammen circa 160 Acker = 347 Magdeb. Morg. haltend, darunter gegen 135 Acker Feld, 21  $\frac{1}{2}$  Acker Wiese und Garten, 1 Acker Teich, 2  $\frac{1}{2}$  Acker Hutung, sammt der dazu gehörigen Brennerei, soll nebst vollständigem lebenden und todtm Inventare, sowie mit der vorhandenen Erndte, auf Antrag des Eigenthümers

am 28. December 1870

Vormittags 11 Uhr

in dem bezeichneten Gute in Großbardau durch mich öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen sind auf meiner Expedition einzusehen, auch in Abschrift gegen die Copialien durch mich zu erlangen.

Leipzig, den 30. Novbr. 1870.

Adv. Dr. Louis Bärwinkel,

Grimmische Straße 29 III.

### Eine Mahlmühle

mit hübschen Gebäuden, zwei Gängen, ausdauernder Wasserkraft und ca. 10 Acker (21 Morgen) Felder und Wiesen des fruchtbaren Bodens an der Altenburger Grenze und an der Pleiße liegend, ist mit 2500  $\frac{1}{2}$  bis 3000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu verkaufen. Mit der Mühle eine Bäckerei zu verbinden dürfte als sehr rentabel zu empfehlen sein, da der sehr bevölkerte Ort noch keine Bäckerei besitzt. Näheres bei

H. G. Hohl in Leipzig  
an d. Pleiße Nr. 7.

### Sehr vortheilhafte

### Gasthofs-Verpachtung.

Ein mit vorzüglich guter Nahrung versehenen Gasthof an 2 sehr frequenten Chausseen auf dem Lande in Familien-Verhältnisse halber sofort, jedoch nur an einen ganz soliden Mann zu verpachten durch den Secretair Hindfleisch in Mersburg.

### Geschäftsverkauf.

In einer Provinzialstadt soll Familienverhältnisse halber ein Materialgeschäft, neues Haus mit bequemen Kellern, Scheune und Niederlagen, sofort unter guten Bedingungen verpachtet oder verkauft werden.

Das Geschäft liegt in der nächsten Nähe des Bahnhofes und kommt die Eisenbahn p. 1. April c. in Gang.

Offerten bittet man bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg. niederzulegen.

Die in besser Lage befindlichen Räumlichkeiten eines Hauses (auswärts), in welchem bisher ein Materialwaaren-Geschäft schwunghaft betrieben worden ist, sind sofort oder pro 1. Januar 1871 zu verpachten; auch kann noch eine Partie Waaren zu herabgesetzten Preisen mit übernommen werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Chiffro W. R. an Ed. Stückrath in d. Exp. d. B. einsenden.

Zu Mfern 1871, auch sofort, kann in meinem Material-, Glas-, Spiegel- und Kurzwaarengeschäft ic. ein Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten.  
Gönner n. Adolph Alleben.

# Neue Norddeutsche Bundes-Anleihe.

Zu der demnächst erfolgenden Emission obiger Anleihe nehmen wir schon von jetzt ab Aufträge entgegen. Um die Entnahme der Stücke möglichst zu erleichtern, sind wir bereit, die Einzahlungen für unsere Comittenten vorzuschußweise bei successiver Regulirung zu leisten. Auch nehmen wir alle norddeutschen Staatspapiere, Eisenbahn- und Bankactien zum bestmöglichen Course und die fälligen Coupons derselben ohne Spesenabzug in Zahlung an.

**Emil Schaufuss & Co.,**  
Bankgeschäft in Naumburg a/S.,  
große Marienstraße 208.

## Neue 5% Anleihe des Norddeutschen Bundes.

Zur Fortführung des Krieges gegen Frankreich kommt in den nächsten Tagen eine neue 5% Bundesanleihe zur Emission.

Dieselbe wird binnen 5 Jahren al pari zur Rückzahlung gelangen, so daß bei dem vorausichtlichen Emissionspreis von 95% das darin anzulegende Geld sich mit über 6% p. a. verzinst.

Wir nehmen Aufträge schon jetzt entgegen und bitten um frühzeitige Anmeldungen, da die Betheiligung eine ungewöhnlich starke zu werden verspricht.

Halle a/S.

**Hallescher Bank-Verein**  
von Kulisch, Kaempff & Co.,  
Brüderstraße 6.

## Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin

nimmt Zeichnungen zur Norddeutschen Bundes-Anleihe ohne irgend welche Kosten entgegen und erbietet sich zu voranschüsslicher Leistung der Einzahlungen, unter günstigen vorher vereinbarten Bedingungen.

Zur Entgegennahme von Aufträgen bin ich schon jetzt bereit.

Halle a/S., den 9. December 1870.

Die Provinzial-Direction für Sachsen.  
Eisentraut.

Die Auszahlung der Zinsen für die bei uns eingelegten Gelder geschieht von jetzt ab bis 31. Januar, jedoch mit Ausschluß der Tage vom 31. December bis 5. Januar.

Cönnern, den 7. December 1870.

**Credit-Verein von Thorwest, Naegler & Co.**  
Thorwest. Naegler.

Hamburg - Amerikanische Packfahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

vermittelt der Post-Dampfschiffe

Golfatia, Mittwoch, 21. December. Westphalia, Mittwoch, 18. Jan. 1871.  
Cimbria, do. 4. Jan. 1871. Silesia, do. 1. Febr. 1871.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. #165, Zweite Cajüte Pr. Crt. #100, Zwischendeck Pr. Crt. #55.  
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 3 Sgr., Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff.“

Näheres bei dem Schiffemakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

**L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67.**

Bei der gegenwärtigen starken Nachfrage nach unseren Preßkohlensteinen können wir neue Aufträge darauf nur von Mitte Januar ab zur Ausführung bringen.

Halle a/S., d. 6. Decbr. 1870.

Die Direction

der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung.

Neue Bilder: u. Lesebücher, Märchen zu niedrigsten Preisen. **Ausverkauf!!!** v. ca. 900 Leseb. v. 1869, ebenso alte u. neue **Classiker**, Welt- u. Naturgesch. 3 Bde. 6 Jhr. Viele Prachtwerke, Dichtungen in Goldsch. v. 3—40 Jhr. Spiele, **Kriegsgesch.**, Romane, Kalender bei **Petersen, Schulb.-Platz.**

Italienischer Unterricht wird erteilt  
Rannische Str. 15, 1 Et.

### Kauf eines Geschäfts.

In einem verkehrreichen großen Dorfe, wo möglich an einer Chaussee oder sonstigen frequenten Straße gelegen, wird ein Hausgrundstück, worin ein Materialwaaren u. u. Geschäft, verbunden mit Branntwein-Handel betrieben wird, zu kaufen gesucht.

Gef. Franco-Offerten reeller Selbstverkäufer werden erbeten unter der Chiffre A. Z. bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Bzg.

## Trichinen-Versicherung

auf dem Haupt-Agentur-Bureau große Steinstraße 46 und in der „goldenen Rose“ bei Herrn Hartmann hier.

Man biete dem Glücke die Hand!  
**250,000 M. Crt.**

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **23,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 3,000**, 108 mal **2,000**, 156 mal **1,000**, 206 mal **500**, 10,900 mal **110** etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet schon am 21. December 1870 statt und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —  
1 halbes „ „ „ 1. —  
1 viertel „ „ „ — 15 Sgr.

gegen **Einsendung, Postentzählung** oder **Nachnahme des Betrages.**

Alle Aufträge werden **sofort** mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor **Kursen** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethelligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an **S. Steindecker & Comp.,**

Bank- u. Wechsel-Geschäft in Hamburg. Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir zur Bethelligung an der neuen Verloosung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
**H. O.**

Zwei lichtbraune 6—7-jährige Hannover'sche Stutenperde, 6" 7" über pr. Maß, fromm, fehlerfrei und geritten, vorzüglich für Kutsch- und auch für schweren Wagen passend, stehen zu verkaufen beim Defonon **Krug** in Thiemendorf bei Eisenberg, Hgzb. Altenburg.

### Annonce.

Das gegründete Thatfachen von Personen, welche sich durch Veröffentlichung ihrer Handlungen compromittirt fühlen, als Unwahrheiten hingestellt werden, ist leicht zu erwarten.  
Merseburg, den 8. Decbr. 1870.

**E. J. Schwatal & Sohn,**  
Druckmeister.

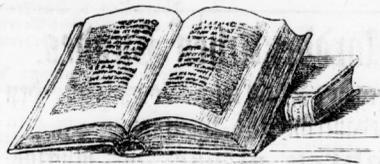
**Vorschuß-Berein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.**

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens pro 1870 bis spä-  
testens den 20. Decbr. e. im Geschäftslokale Brühl Nr. 336 abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Merseburg, den 5. December 1870.

**Vorschuß-Berein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.**  
**J. Bichtler. M. Klingebell.**



**PFEFFERSCHE BUCHHANDLUNG**

in Halle (Brüderstrasse 14).

Unser übersichtlich aufgestelltes, reichhaltiges Lager von

**Festgeschenken**

empfehlen wir zu geneigter Ansicht und Auswahl ergebenst.

**Classiker** in schönen Gesamt-Ausgaben, **Pracht-, Kunst- und Kupferwerke**, **Andachts- und Erbauungsbücher**, **Historie, Literaturgeschichte, Reisen, Unterhaltungsschriften und Dichtungen**, **Conversationslexica und Fachliteratur**, sowie

**Jugendschriften, Bilderbücher und Spiele**

für jedes Jugendalter, zu jeglichem, auch zu dem geringsten Preise.

**Kupferstiche, Photographieen und Landkarten,**  
**Koch- und Wirthschaftsbücher, Briefsteller, Kalender**

liefern wir, grossentheils zu ermässigten Preisen.

Sendungen zur Ansicht und Wahl für hier und nach auswärts werden wir gern abgeben, Cataloge sind gratis von uns zu erhalten.

**Aufträge für den Weihnachtstisch**

wolle man **recht zeitig** uns zu ertheilen die Güte haben, damit wir denselben vollkommen zu genügen im Stande sind.

Halle, December 1870.

Pfeffersche Buchhandlung.

**Farbige und weisse ff. 8° Postpapiere**

empfehle billigt. Bei Entnahme von 5 Buch liefere Buchstaben oder Namensstempel gratis. Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Brüderstrasse Nr. 16.

**Carl Haring.**

Alle Arten **Schreib-, Zeichenmaterialien** und **Contor-Bedürfnisse** halte in bester Waare billigt empfohlen.

Brüderstrasse Nr. 16.

**Carl Haring.**

**Jugendschriften für jedes Alter,**

zum Theil zu sehr **ermässigten Preisen** empfiehlt

**Ed. Anton in Halle, gr. Steinstrasse 8.**

Verschiedene Sorten **Lichttüllen** an **Christbäume** empfiehlt **Wiederverkäufern** billigt **Fr. Uhlig, Radler, Schmeerstrasse 25.**

**Puppen**

Meine diesjährigen **Puppen** fallen sehr geschmackvoll aus und empfiehlt **Albert Hensel.**

5 bis 600 Stück

leere Petroleum-Gebinde hat abzulassen **Heinrich Engelhardt.**  
Lauban, im December 1870.

Ein tüchtiger Kutscher, auch verheirathet, wird gesucht. Ein flotter Kellnerbursche wird nachgewiesen; junge Mädchen, welche die Landwirtschaft und Küche erlernen wollen, finden mit und ohne Begehd gute Stellen. Näheres durch Witwe **Kupfer** in Merseburg.

**Aetznatron z. Seifekochen**

bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**Rocco's Gesellschaftshaus.**

Sonnabend den 10. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr

**10. Concert**

des Hallischen Orchester-Musikvereins.  
Beethoven, Symphonie Fdur. — Cherubini, Ouvertüre „Der Wasserträger.“  
Kücken, Ouv. „Der Präsident.“  
Dreszer, „Siegesmarsch.“  
Weber, Ouvert. „Der Freischütz.“

**Stadt-Theater in Halle.**

Sonntag den 11. December mit aufgehobenem Abonnement letzte Gastvorstellung der Tragödin **Fr. Felicitä v. Bestvati** und **Fr. Elise Lund** vom Kaiserl. Hoftheater in St. Petersburg: **Die Zähmung der Widerspänstigen**, Lustspiel in 4 Akten von **W. Shakespeare.** — „**Petruchio**“ — **Fr. F. v. Bestvati.** — „**Catharina**“ — **Fr. E. Lund.**

Ich kann es nicht unterlassen meinen besten Dank dem Herrn Gutbesitzer **Bernhardt Wege** zu Bennisstedt bei Leutschenthal für die liebevollen Gaben, die er mir zu Theil werden ließ, auszusprechen.

**Carl Nilius**, Wehrmann der 5. Comp. 27. Landwehr-Reg. Bat. Halle.

Montag den 12. December
Keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Gloeckner.

Singakademie.
Sonnabend den 10. December Abends 6 Uhr letzte Probe
am Clavier im Saale der Volksschule.
Der Vorstand.

Fremdenliste.
Angenommene Fremde vom 8 bis 9. December
Kronprinz. Hr. Gustaf Victor m. Frau a. Calbe. Die Hrn. Rent.
u. Dahlmann a. Berlin u. v. Jahn a. Halberstadt. Hr. Brauereibes. Kell
m. Frau a. Budau. Hr. Ger. Ass. Dörre a. Magdeburg. Hr. Stud. Leh-

Stadt Hamburg. Hr. Reg. u. Baurath a. D. Hoffmann a. Eisenach. Hr.
Hautim. im 86. Inf. Regt. v. Goerne m. Gem. a. Halle. Hr. Inspekt.
Werner a. Kribben. Die Hrn. Kauf. Dittgen a. Wald, Carlsen a. Al-

Mente's Hotel. Hr. Provolet. Dufot de Roménert m. Sohn a. Nancy.
Die Hrn. Fabril. Kullmann a. Bernburg u. Langenheld a. Göttingen. Hr.
Leut. Henninger a. Magdeburg. Hr. Barrer Arens a. Leipzig. Hr.

Preussischer Hof. Die Hrn. Kauf. Niemeier a. Dresden, Salomon u.
Kraft a. Pörlitz, Bellert a. Hamburg, Ziegler a. Vofen, Schulze a. Bam-

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhen's.
Berliner Fonds-Börse.

9. December 1870.
Eisenbahn-Actien. Bergisch-Märk. Eisen. 118 1/2. Berlin-Anhalter 194
Berlin-Görlitz 56 1/2. Berlin-Osth. Magdeb. 217 1/2. Berlin-Stettiner neue 131 1/2
Dresdau-Schweidnitz-Freiburg 108. Eln.-Mildener 134. Mainz-Ludwigshaf-

Berliner Getreide-Börse.
9. December 1870.

Weizen. Decbr. 74 1/2. Frühjahr 74
Roggen. Loco 51 1/2. Decbr. 51 1/4. Frühjahr 53 1/4. Novbr./Decbr. 51 1/4
Tendenz: fest.
Hafer. 27 1/2.
Spiritus in Litre % Loco 16, 20. Decbr. 16, 28. Frühjahr 17, 18. Decbr./Jan-

Bekanntmachung.
Gleichzeitig mit dem im Januar f. Js. statt-
findenden Kreis-Ersatz-Geschäft ist, wie früher,
eine ärztliche Untersuchung der sich krank füh-
lenden Reservisten und Wehrleute verbunden.

Vorschuß- u. Spar-Verein
in Liquidation zu Scheuditz.
Montag den 2. Januar 1871 Nachmittags
1 Uhr findet im Saale des hiesigen Rathskel-
ler die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
statt, wozu wir die Mitglieder des Vereins
hiermit einladen.

Homöopathische Arzneien
empfehlt
Lindner's Apotheke
zum goldenen Hirsch
in
Weißenfels.
Gefüllte Haus-Apotheken mit 40 Mitteln
von 2 Hl. an.

Retour-Sendungen.
Ein Brief mit 1 Hl., deklarirt, an den
stud. med. A. Köhler in Gernap. Abren-
der Otto Köhler ist nicht ermittelt worden.
Halle a/S., den 9. December 1870.
Post-Amt.

Der Vorstand.
J. G. Renner.
Ferkel verkauft Vorwerk Langen-
bogen.
1 junges flottes Pferd ist auf dem Rittergut
Etedten 1 bei Schraplau verkäuflich.

Ankündigung ausgezeichneter
Räuchermittel.
Duft-Essig zu 4 1/2 Sgr., indischer
Räucherbalsam zu 3 Sgr. u. 6 Sgr. das Glas.
Diese rümpflich bekannten Räucherwerke zeich-
nen sich durch langandauernden vortrefflichen
Wohlgeruch aus.

Hallischer Tages-Kalender
Sonnabend den 10. December:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Weser Pastor Hoffmann.
Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
Marien-Bibliothek: Nm. 2-3.
Darlehenskasse: Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehenskasse ist
an allen Wochentagen von Nm. 9-10 geöffnet.
Städtisches Leihhaus: Expeditionskunden von Nm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenkunden Nm. 8-12, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenkunden Nm. 9-1 gr. Schlamme 10 a.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenkunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-4 Rathhausgasse 18.
Nordb. Wad.-Beförderungs-Gesellschaft: Expeditionskunden von Nm. 7 bis Ab. 8
gr. Berlin 18.
Börseversammlung: Nm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
Definitives chemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerstraße 4:
täglich Nm. 8 1/2-12 1/2 u. Nm. 2 1/2-5.
Leser-Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Nm. 8 bis Ab. 9 Zim-
mer Nr. 5-6, 1 Treppe hoch.
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulue“.
Handwerkerbildungsberein: Ab. 8-10 gr. Ulrichsstraße 58.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch (geteilt
liche Unterhaltung).
Gärtner-Verein: Ab. 8-10 Versammlung Pl. Sandberg Nr. 1.
Jahr'scher Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde im „Rosenthal“.
Singakademie: Ab. 6 Uebung im Saale der Volksschule.
Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Uebung auf dem Fagerberge.
Vereinigter Männerliedertafel: Ab. 8-10 Uebungskunde im „Paradies“.
Schüler'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Uebungskunde im „Fürkenthal".
Gesänger-Gesangverein: Ab. 7, Soiree i. Saale des „Kronprinz".
Hall. Orchester-Musikverein: Ab. 7 1/2, Concert in Rocco's Gesellschaftshaus.
Ausstellung G. Uhlig's Kunst- u. Musikwert-Ausstellung (gr. Klaus-
straße 18) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Jabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren
täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.
Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nach-
mittag ist die Anstalt geschlossen.
Rade's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool-
und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Ver-
sonenzug, G = gemischter Zug, R = Eilgüterzug.) Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 u. 20. W. Nm. (C), 8 u. 35 W. Nm. (P) mit Anschlus
von Bitterfeld nach Dessau, 2 u. Nm. (P), 8 u. 30 W. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 10 u. 15 W. Nm. (P), 5 u. 20 W. Nm. (P),
11 u. 35 W. Nm. (C).
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. 40 W. Nm. (P), 2 u. Nm. (P)
8 u. 4 W. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 7 u. 50 W. Nm. (P), 1 u. 19 W. Nm. (P), 7 u.
50 W. Ab. (P).
Nach Leipzig 6 u. Wm. (G), 8 u. 5 W. Nm. (C), 9 u. 40 W. Nm. (P),
1 u. 35 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u.
35 W. Ab. (S).
Ankunft in Halle: 7 u. 15 W. Nm. (P), 8 u. 35 W. Nm. (S), 10 u.
30 W. Nm. (P), 1 u. 15 W. Nm. (P), 5 u. 35 W. Nm. (P), 7 u.
55 W. Ab. (C), 8 u. 45 W. Ab. (G), 11 u. 25 W. Nm. (P), 7 u.
Nach Magdeburg 7 u. 25 W. Nm. (P), 8 u. 40 W. Nm. (S), 1 u. 25 W.
Nm. (P), 5 u. 45 W. Nm. (P), 8 u. Ab. (C), 9 u. Ab. (G), 11 u. 35 W. Nm.
in Eiben.
Ankunft in Halle: 6 u. 50 W. Worg. (G), 8 u. Wm. (C), 9 u.
30 W. Nm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P), 4 u. 5 W. Nm. (P), 7 u. 10 W.
Ab. (P), 8 u. 15 W. Ab. (S).
Nach Thüringen 2 u. Nm. (K), 6 u. 10 W. Nm. (P), 10 u. 25 W.
Nm. (P), 1 u. 55 W. Nm. (P), 8 u. 5 W. Ab. (P), 11 u. 45 W. Nm. (S).
Ankunft in Halle: 4 u. 10 W. Worg. (S), 8 u. 25 W. Nm. (P),
11 u. 40 W. Nm. (K), 1 u. 25 W. Nm. (P), 4 u. 50 W. Nm. (P),
10 u. 35 W. Nm. (P).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Wm. -
Ebbejun 3 1/2 u. Nm. - Querfurt (Kosleben) 8 u. Nm., 12 u. 45 W.
Nm. - Salzünde 9 u. Wm. - Wettin 3 u. 15 W. Nm.

US.
1/2 Uhr
eins.
Che-
räger.
ros-
uvert.
obeneu
Trag-
nd Fel.
ater in
g der
Akten
io "
ta "
beffen
hardt
bal für
teil wer
Somp.

### Zur gef. Notiz!

Auf dem Bureau gr. Steinfr. Nr. 46 hier werden gerichtliche u. außergerichtliche Schriften, Verträge über Mobilien, Pacht-, Kauf-, Pflanzungs-, Pehr- und Gesellschaftsverträge, sowie Testamente schnell gefertigt und unter Benutzung der besten juristischen Schriften und Erkenntnisse der obersten Gerichte auf Verlangen in Rechtsangelegenheiten Auskunft ertheilt.

## 3000 Thaler

sind pr. 1. Jan. auf Ackergrundstücke zu ver-  
leihen in Halle, gr. Berlin 10, part. rechts.

### Ziegelmeister-Gesuch.

Für eine größere Dampfzegelei wird zum baldigen Antritt ein erfahrener cautionsfähiger 1. Ziegelmeister gesucht. Offerten sub H. M. # 63 befördert **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Ein kleines Haus mit Laden in Halle, sehr gute Lage, Preis 2500  $\mathcal{R}$ , ist mit 400  $\mathcal{R}$  Anzahl., Restgelder zwölf Jahre fest, zu verkaufen durch

**Zeuner** in Halle a/S., Karzerplan 4.

Ein neues solides Haus in Halle, in der Nähe der Bahn, mit Einfahrt, gr. Hof, gr. Feuerwerkstatt, ist mit 1500  $\mathcal{R}$  Anzahlung, Restgelder zehn Jahre fest, zu verkaufen durch

**Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, in guter Lage, mit Einfahrt, Garten, gr. Hof, gr. Torplatz, ist mit 3000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen durch

**Zeuner**, Karzerplan 4.

500 bis 600  $\mathcal{R}$ . werden auf sehr gute Sandhypothek gegen sichere Sicherheit gesucht durch

**Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle mit gr. Feuerwerkstatt, Preis 3200  $\mathcal{R}$ , ist mit 500  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen durch

**Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, mit Einfahrt, Preis 3200  $\mathcal{R}$ , ist mit 300  $\mathcal{R}$  Anzahlung, Restgelder zehn Jahre fest, zu verkaufen durch

**Zeuner**, Karzerplan 4.

### Köchin-Gesuch.

Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse nachzuweisen hat, wird in einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Gasthof mit Tanzsaal, Kegelbahn etc. ist mit jährl. 150  $\mathcal{R}$ . zu verpachten.

**C. Zahn**, gr. Ulrichsstr. Nr. 58.

Eine nahrhafte Schmiede mit 2 Feuern ist mit 500  $\mathcal{R}$ . Anzahl. zu übernehmen.

**C. Zahn**, gr. Ulrichsstr. Nr. 58.

Von einem cautionsfähigen guten Wirth wird pr. Neujahr ein Gasthof zu pachten gesucht. Offerten nimmt entgegen **C. A. Hofmann**, Leipzigerstraße Nr. 103/4 im Hofe.

Ein gut empfindlicher Hofmeister und ein Hofknecht finden pr. Neujahr gute Stellung durch **C. A. Hofmann**, Leipzigerstraße Nr. 103/4 im Hofe.

Offene Stelle für 1 Kuhhirten.

Offene Stelle für 1 herrschaftl. Diener.

Offene Stelle für 1 herrschaftl. Köchin.

Offene Stelle für 1 Landwirthschafterin gef. Alters, welche in ff. Küche perfekt ist, bei Frau **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

**Carl Wände** in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder franco Baarfendung:

**10** verschiedene illust. Jugendchriften und Silberbücher für d. Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thaler für nur 1 Thlr.

**12** dergleichen f. d. Alter von 3-16 Jahren im Werthe von 15 Thaler. Feinste Sammlung für nur 2 Thlr.

== Nicht-Convenirendes wird retour genommen. ==

Mehrere gute Jagdgewehre sind billig zu verkaufen in Siebichenstein, Advokatstr. 8.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die in dem Lokal-Reglement und in den Reglementen für die sämtlichen directen Verkehre festgesetzten Fristen zur Auszahlung von Nachnahmen, soweit dieselbe nicht von dem Eingange einer Bescheinigung der Empfangsstation über die stattgefundenene Einlösung Seitens des Adressaten abhängig ist, werden von jetzt ab und bis zum 1. Juli künftigen Jahres verdoppelt.

Magdeburg, den 5. December 1870.

Directorium.



## Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Für den Transport von Kartoffeln in Wagenladungen in Francofracht ist mit dem heutigen Tage ein bis ult. April 1871 gültiger Ausnahmetarif mit ermäßigten Frachtsätzen zur Einführung gelangt.

Exemplare dieses Tarifs werden in den Güterexpeditionen zu dem Preise von 1 Sgr. pro Stück abgegeben.

Erfurt, den 6. December 1870.

Für den Mitteldeutschen Eisenbahn-Verband.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Royal“ in Liverpool.

Zweigniederlassung für Deutschland in Berlin.  
Grundkapital 13,000,000 Thaler.

Nachdem dem Unterzeichneten eine Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, empfiehlt sich derselbe zur Vermittelung von Feuer- und Lebensversicherungs-Abchlüssen, und steht mit jeder wünschenswerthen Auskunft stets bereitwilligst zu Diensten.

Auch werden solide Unteragenten angenommen.

Halle, im December 1870.

**A. Bleeser**,  
Hauptagent der „Royal“,  
fl. Sandberg 3.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sich

## Cigarren, Taback u. Cigaretten

empfehlen in Kisten und Packeten zur Abnahme von Viel und gering

am Markt hieselbst **Gustav Körting**.

von Halle und Umgegend

einem hochgeehrten Publikum

zu den betreffenden Einkäufen.

## Geschwister Steinbach, Leipzig, Neumarkt 33,

empfehlen zum Weihnachtsgeschenk: Regen- u. Sonnenschirme, Shlipse in neuesten Façons, sowie Handschuhe zu billigsten Preisen.

### Zu Weihnachtsgeschenken!

**Pharus am Meere des Lebens**, von C. Courteille. 10te Auflage. Mit Titelbild und Dedication, in Prachtband mit Goldschnitt 2 1/3 Thlr. geb. 1 1/3 Thlr.  
**Genr. Davidis**, der Küchen- und Blumengarten für Hausfrauen. 7te verm. Auflage, geb. 1 Thlr., eleg. geb. 1 1/3 Thlr.  
Verlag von J. Bader in Jserlohn und in allen Buchhandlungen zu haben.

Das berühmte, von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

## Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

wird als bewährtes Kräftigungsmittel hiermit empfohlen.

Merseburg a. d. S., 1870.  
**Carl Berger**, Stadt-Brauerei.



Eine engl. Dogge, echte Race, 1 J. alt, ist bei Ver-  
gütigung der Steuer zu ver-  
schenken.  
Rittergasse Nr. 13.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

(Anstands- und Umgangs-Regeln, feines Betragen:)

## Neues Komplimentirbuch,

oder Anweisung, sich in Gesellschaften anständig zu betragen, nebst 18 der nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln, 40 Toasten, Polterabendsherzen und einer Blumenprache. Von Fr. Meyer. 27. Auflage. 12 1/2 Sgr.

Zwölf und einen halben Silbergroschen kann man nicht nützlicher, als zur Anschaffung dieses in jeder Hinsicht guten Buches vorausgaben.

Ein Vorwerk- und 1 Hofverwalter mit 150 und 100  $\mathcal{R}$ . Gehalt finden auf einer Domaine bei Braunschweig sofort Engagement.

**Adalbert Kriele**.

Lager schmiedeeiserner  
**Träger**  
bei **August Vogel**,  
Leipzig.

# Vorschussverein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft.

General-Versammlung

Dienstag den 27. December 1870 Nachmittags 3 Uhr im Lokale des Rischgartens hier.

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Revidanten.
- 2) Wahl eines Controleurs.

Mitglieder, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Anmeldung bei dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes Herrn Fabrikant F. C. Wirth, Neumarkt 928, bis Donnerstag den 22. d. M. schriftlich einzureichen.

Merseburg, den 7. December 1870.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes des Vorschuss-Vereins zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Witte.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** offeriren billigst unsere  
**Sorauer Wachswaaren** in allen Farben,  
**Stearin- und Paraffinlichte** 4, 5, 6 u. 8 pr. Pfd.,  
**Weihnachts-Baumlichte**, Stearin u. Paraffin.

Hierbei empfehlen unsere bekannten guten **Waschseifen**, als: **Wachsseife**,  
**Oberschaalseife**, **Talgseife**, **Kernharzseife** und **Elainseife**, sowie **Stärke**, **Blau**  
 und **Soda** den geehrten Hausfrauen.

Commanditen:

Markt Nr. 25 und  
 Geiststraße u. Harzgassenecke.

Die Seifen-Fabrik von

**Grabenhorst & Kayser**,  
 gr. Steinstraße Nr. 22.

## Zu Weihnachts - Geschenken

bieten die bedeutenden Läger

### des Norddeutschen Bazar

66. Gr. Steinstraße 66.

die größte Mannichfaltigkeit in jedem Genre und haben wir die Preise,  
 wie nachstehendes Preis-Verzeichniß beweist, so ermäßigt, daß

### wesentliche Ersparnisse

Jedermann in Aussicht gestellt werden.

**Wollene Strickjacken**

von 15 Sgr. an,

**Damen = Seelenwärmer**

von 10 Sgr. an,

**Herren-Cachenez**

von 12 1/2 Sgr. an,

**Tailien-Tücher**

von 12 1/2 Sgr. an,

**Flanell-Hemden**

von 1 1/6 Rth.

**Gesundheits-Jacken**

von 20 Sgr. an,

**Kinder-Seelenwärmer**

von 5 Sgr. an,

**Kopf- u. Manteltücher**

von 2 1/2 Sgr. an,

**Wollene Shawls**

von 1 Sgr. an,

**Wollene Fanchons**

spottbillig,

**Schweizer Mull-Gardinen**

pr. Fenster 25 Sgr.

**Weisse u. rothe Bettdecken**

pr. Stück 1 1/6 Rth.

**Cachemire Tisch-Decken**

von 25 Sgr. an,

**Kleiderstoffe**

in reichster Auswahl, gediegenen Qualitäten und neuesten Dessins  
 pr. Robe von 1 1/2 Rth. an.

Gr. Steinstr. 66. Die Verwaltung. Gr. Steinstr. 66.

### !!! Zeugniß !!!

Vor einiger Zeit litt ich an so heftigem Rheumatismus in beiden Beinen, daß ich nicht mehr im Stande war, über die Stufe hinweg gehen zu können. Alle angewandten ärztlichen und sonstigen Hausmittel konnten mir nicht helfen. Da endlich wurde mir von einem Freunde die

#### Rheumatismus-Salbe

von Scharfrichtermeister Herrn J. Georg Krätz in Zeitz gerathen, und nach wenigen Tagen regelmäßiger Anwendung war ich von diesem schrecklichen Leiden ganz befreit und ist es bis heute auch nicht wieder-gekehrt.

Dies bezeugt der Wahrheit gemäß!

Friedr. Aug. Bach, Gutsbes.

Aue, den 11. Noobr. 1870.

Rheumatismus-Salbe vom Scharfrichtermeister Herrn J. Georg Krätz in Zeitz ist nur allein acht zu haben in 2 Sorten Büchsen à 15 Sgr. und 1 Rth. nebst Gebrauchsanweisung bei

L. Hochheimer & Co. in Zeitz.

Wegen Uebernahme von Depôts unter sehr vortheilhaften Bedingungen wollen sich hierauf Reflectirende brieflich an uns wenden.

Alleiniges Depôt für Halle a/E. und Umgegend bei Herrn F. W. Händler, große Ulrichstr. Nr. 60 u. vor dem Steintor Nr. 6; für Eisleben und Umgegend allein bei Herrn Theodor Merkel.

### Das große Loos

von Zweimal Hundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 10,000 etc. etc., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Kgl. Preuss. Regierung genehmigten und somit in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadt-Lotterie, deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 28. u. 29. Decbr. stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13, Halben à Thlr. 1. 22, Viertel n. à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einlösung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur:

**Rudolph Strauß**

in Frankfurt am Main.

Durch directe Beibehaltung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung etc. ganz verschont zu bleiben.

Ein junges Mädchen wünscht gegen Lehrgeld zu Neujahr auf einem Gute die Wirthschaft zu erlernen. — Gef. Offerten erbitte N. N. 10. poste rest. Halle a/S.

Eine ältere erfahrene Wirthschafterin findet sofort angenehme und gute Stellung auf einem Rittergut durch C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 103/4 im Hofe.



Die altberühmten **D. Lehmann'schen**  
**brustlösenden Bonbons und magenstärkenden Morsellen**

dürfen mit Recht allen Brust- und Magenleidenden als bestes Gaus- und Süßsmittel empfohlen werden. Dieselben sind täglich frisch à Paq oder Tafel 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr. bei mir wie auch in meinen Niederlagen zu haben.

In Halle bei Herrn Restaurateur Grebin, Bahnhof-Station-  
**D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- und Chocoladenfabrikant, Leipzigerstraße 105.**



Zu Weihnachtsgeschenken offerire <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Flaschen  
**Rheinwein-Mousseux, à 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.,** von  
 der **Hochheimer Actien-Gesellschaft**  
 aus **Hochheim.**

**Jacob Broich.**

**Paradies. Heute Sonnabend Karpfenschmaus.**

**T. Garten.**

Prima franz. Pflaumen à U 8 A, für 1 Rb 4 U,  
 Prima Türk. Pflaumen à U 3 A, für 1 Rb 11 U,  
 Prima Ital. Brünellen à U 8 A, für 1 Rb 4 U, empfiehlt

**C. H. Wiebach.**

Frische und eingemachte Trüffeln bei **C. H. Wiebach.**

**Spielwaaren**

in sehr reichhaltiger Auswahl jeder Art, sowie viele Neuheiten empfiehlt z. billigt.  
 Preisen

Am Markt, Ecke der Leipzigerstraße.

**C. Luckow.**

**Zuckern,**

Rosinen, Schmelzbutter, Mandeln, Genueser Citronat etc.,  
 sowie alle feinen Gewürze zur Festbäckerei bei bester Qualität zu  
 den allerbilligsten Preisen empfiehlt

**Aug. Apelt.**

Christbaumlichte in diversen Größen,  
 Stearin- u. Paraffinkerzen billigt bei

**Aug. Apelt, Leipzigerstraße Nr. 6.**

**Die Dresdener Bierhalle**

hält ihre grossen eleganten Lokalitäten  
 bei renommirter Küche und unüber-  
 trefflich schönem Coburger Actien-  
**Bier** hiermit bestens empfohlen.

**Dresdener Bierhalle.**

Heute Sonnabend von 6 Uhr ab **Mock-Turtle-Suppe.**

Sorben erhielten wir:

**K. Winterfeld, Geschichte des deutsch-französischen Krieges  
 von 1870.** Ein Gedenk- u. Erinnerungsbuch für alle Zeitgenossen und Mitäm-  
 pfer. Mit mehr als 40 Karten, Schlachtplänen u. Portraits, sowie zahlreichen an-  
 deren Illustrationen. Preis 15 Gr.

**Schroedel & Simon in Halle.**

Sonnabend den **10. December 1870**

**Soiree des Hassler'schen Gesangvereins**  
 im Saale des Kronprinzen.

**Programm:** 1) Figurirter Choral v. Seb. Bach. 2) Offertorium für

Bariton solo u. Chor von Jul. Rietz. 3) Duett für 2 Soprane v. Mendelssohn  
 4) „Pater noster“ für gemischten Chor von Franz Liszt. 5) Am 3ten September  
 1870. Gedicht v. Em. Geibel, comp. für Männerchor v. Carl Reineke. 6) Die

Weihnachtsnähe, Cantate für Chor u. Soli, comp. v. Zeidler.  
 Eintritt nur gegen Abgabe der Karten. Anfang präcis 7 Uhr.

**Trockene Hefe**

in vorzüglich gährkräftigster Waare empfiehlt  
 billigt **Otto Sievert, gr. Ulrichsstr. 3.**

Wachswaaren, Christbaum- und  
 Tafellichte, Toilettenseifen, Figu-  
 ren etc. empfiehlt

**Arnolds Seifenfabrik,**  
 gr. Klausstr. Nr. 7.

Elegante Schlitten nebst Geläuten  
 empfiehlt **C. Koch, Moritzwinger 7.**

**Große Kieler Fettbündlinge. Boltze.**

Ein brauner Pelzkragen mit braunem  
 Futter ist von der gr. Ulrichstraße nach der  
 Klausstraße verloren gegangen. Gegen Beloh-  
 nung abzugeben gr. Klausstr. Nr. 22.

Gebauer-Schwetckle'sche Buchdruckerei in Halle.

**Stereoscopenbilder,**  
 die neuesten und schönsten, am billigsten bei  
**Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

**Mannheimer Gummischuh**



en gros en detail

bei **C. F. Bitter, gr. Ulrichsstr. 42.**

**Frisirte Schreipuppen,**  
**Frisirte Puppenköpfe**  
 in großer Auswahl bei **C. Luckow.**

**Leierkasten u. Spieldosen**  
 f. Kinder mit d. neuesten Stücken bei  
**C. Luckow.**

**Küchen, Kochherde, Kauf-  
 läden, Puppenstuben, Pfer-  
 deställe** in großer Auswahl zu sehr  
 billigen Preisen bei **C. Luckow.**

**Service**

von Porzellan u. Zinn in vielen Mustern  
 billig bei **C. Luckow.**

Sonntag Preisschießen im Hennigshaus-  
 kate in Siebichenstein, wozu Schießfreunde  
 ganz ergebenst eingeladen werden. Punkt 12 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft unser lie-  
 ber Mann und Vater, der königliche Markt-  
 scheinverwalter a. D. **Carl Märker.**

Diese traurige Nachricht widmen allen Ver-  
 wandten und Bekannten mit der Bitte um  
 stille Theilnahme.

Werrin, den 8. Decbr. 1870.

**Louise Märker geb. Erdmann**  
 nebst Kindern.

**Nachruf!**

Am Sonntag den 4. December wurde nach  
 vierzehnwöchentlichem Krankenlager unser treuer  
 Freund und Vorstands-Mitglied

**Herr Gustav Schumpelt**  
 zu einem bessern Leben abgerufen.

Sein treues fleißiges Walten, die Liebe und  
 Hingebung, mit der er seit dem Bestehen un-  
 seres Vereins den schweren Pflichten seines Am-  
 tes oblag, wird ihm stets ein ehrenhaftes An-  
 denken unter uns sichern.

Werrin, den 8. Decbr. 1870.

**Der Vorstand und Verwaltungsrath**  
 des **Vorschuss-Vereins zu Werrin.**  
 Eingetragene Genossenschaft.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Berlin, Freitag den 9. December. Im Reichstag theilt heute Präsident Simson den Eingang eines Schreibens des Bundeskanzlers Grafen Bis marck mit, wonach der Bundesrath im Einverständnis mit den Südstaaten beschloffen hat, überall in der Verfassung statt „Deutscher Bund“ zu setzen „Deutsches Reich“, und Artikel 14 zu fassen: „Dem Bundespräsidentium steht der König von Preußen vor, welcher den Namen Deutscher Kaiser führt. (Lebhafter Beifall.)“

London, Freitag, den 9. December. „Daily News“ meldet: Vertrauenswürdigere Quelle zufolge hat Gambetta in Versailles um Waffenstillstand Behufs Erwählung einer Constituante nachgesucht. Gambetta präcisirte nicht die Waffenstillstandsdauer, sondern verlangte nur, daß Favre Paris verlasse, um gemeinsam mit ihm die Verhandlung einzuleiten. Die Verproviantirung von Paris dürfte diesmal nicht als wesentliche Waffenstillstandsbedingung aufgestellt werden.

Officiell.

1) Versailles, den 8. December. Im Vormarsche auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15-17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen, und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die 1. bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1 Kanone und 1 Mitrailleuse. An demselben Tage hatte die 6. Kavallerie-Division bei Salbris, und die Avantgarde des 3. Armee-Corps bei Nevoyn, nordwestlich von Sens, glückliche Verfolgungsgesechte gegen die Arrièregarde der den Rückzug fortsetzenden Loire-Armee.

2) Meung, d. 8. December. Bei Beaugency heute heftige aber siegreiche Schlacht der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armee-Corps. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer. 6 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unseren Händen.  
von Stofch.

Brüssel, d. 8. December. (B. B.-Z.) Die „Independance“ sagt, Havre werde wahrscheinlich sehr bald den Deutschen in die Hände fallen, da große Streitkräfte derselben auf dem Wege dorthin seien, Havre auch nach der Landseite total abgeschnitten sei.

Brüssel, d. 8. December. Nach brüsselischen Nachrichten aus Paris vom 6. December hat General Ducrot (der sich wohl in Gemäßheit seines Gelübdes noch außerhalb von Paris befindet) aus Vincennes vom 4. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt: Nach zwei Tagen des hartnäckigen Kampfes habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt war, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sein müßten, weil der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu concentriren. Der Kampf ist jedoch nur augenblicklich unterbrochen, wir werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen. Jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist aufgehoben, auch General Trochu bleibt außerhalb von Paris. Das Plateau von Avion wird von den Franzosen besetzt gehalten, auf welchem sie starke Batterien erbauen.

Brüssel, d. 8. December. (B. B.-Z.) Die „Independance“ meldet, daß man in den Bureaux der Kammern wissen will, Preußen habe nach dem Haag und wahrscheinlich an alle anderen Unterzeichner des Vertrages von 1867 (Londoner Vertrag in der Luxemburger Frage) eine Notification gerichtet, daß es sich an denselben nicht weiter für gebunden erachte.

(Der „Börsen-Courier“ selbst hält vorstehendes ihm mitgetheiltes Telegramm für total falsch und bemerkt dazu: Preußen, das so eben befreit ist, die Folgen von Auslands einseitiger Aufhebung eines bestehenden Vertrages durch sein Conferenzproject zu paralysiren, kann unmöglich in gleicher Weise vorgehen beabsichtigen. Wir geben die Nachricht nur wieder, weil ein Blatt von der Bedeutung der „Independance“ sie bringt, um ihre Dementirung zu beschleunigen.)

Wien, d. 7. December. (H. N.) Zum Ort der Conferenz ist London, als Eröffnungstag der 15. December bestimmt. Mitglieder sind die ständigen Gesandten der betreffenden Mächte in London unter dem Vorsth Granville's.

Berlin, d. 8. December. Ser. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Pfarrer in Dstoennen bei Soest, Licentiaten der Theologie Hermann Cremer, zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen. Der Regierungspräsident Mauraach in Gumbinnen ist als Regierungspräsident nach Bromberg versetzt.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht folgende königliche Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie vom 4. December 1870:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. s. w. verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt: Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 14. December d. J. in Ulmer Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammen berufen. Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchstselbständigen Unterschrift und beigebedrucktem Königlichem Insigne.  
Gegeben H. N. Versailles, d. 4. December 1870.

(L. S.)  
Graf v. Ikenburg. v. Wähler. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.  
Dr. Leonhart. Camphausen.

Nachdem der Reichstag heute in zweiter Lesung die mit den süddeutschen Staaten abgeschlossenen Verfassungsverträge genehmigt und schon morgen die dritte Lesung auf seine Tagesordnung gesetzt hat, ist die Beendigung der Reichstagsession noch in dieser Woche zu erwarten und eine Kollision mit den Landtagsarbeiten nicht mehr zu befürchten.

Sobald der die deutsche Kaiserwürde betreffende Vorschlag des Königs von Baiern allseitige Annahme gefunden hat, wird sich der König von Baiern nach Versailles begeben, um persönlich im Namen aller deutschen Fürsten und der freien Städte dem Könige von Preußen die Kaiserwürde anzutragen.

Officiös wird bemerkt: Ueber die Sendung des Fürsten Lynar an die süddeutschen Höfe sind Gerüchte verbreitet, welche sich von der Thatsache entfernen. Ohne Zweifel hat die Mission den Zweck, die deutschen Fürsten zu einem Rendezvous nach Versailles einzuladen. Man darf aber annehmen, daß diese Zusammenkunft weniger auf die deutschen Verhältnisse, als auf die herannahende Eventualität eines Friedensschlusses mit Frankreich Bezug hat. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es aber noch zweifelhaft, ob die Zusammenkunft nicht in Berlin stattfinden wird, da für den Fall einer baldigen Capitulation von Paris wohl die Rückkehr des Königs nach Berlin nicht allzu lange auf sich warten lassen dürfte.

„Aachen wiederum die Krönungsstadt der Deutschen Kaiser.“ Unter dieser Ueberschrift bringt die „Aachener Zeitung“ einen Artikel, in dem es u. a. heißt: „Welche Stadt dürfte bei diesem so wichtigen Ereigniß (die Annahme des Kaiserthums durch König Wilhelm) wohl freudiger berührt werden, als Aachen, die Krönungsstadt von 37 Deutschen Kaisern? (Von Ludwig dem Frommen, 813 gekrönt durch die Hand seines großen Vaters, bis auf Ferdinand I. 1531.) Wir müssen es unsern Historikern überlassen, die Gründe auseinanderzusetzen, welche die hohe Würde, mit der Kaiser Karl der Große selbst Aachen als Krönungsort damit beehrte, auf Frankfurt übergehen ließen, deren Falschheit zu beweisen und auf die bis zur letzten Kaiserkrönung (1792) in Frankfurt geltend gemachten Remonstrationen unserer freien Reichsstadt gegen die Vergewaltigung ihres alten Rechtes aufmerksam zu machen. Es scheint uns jetzt an der Zeit zu sein, dieses uralte, von allen hier gekrönten Kaisern verbriefte Recht bei unserem erhabenen Monarchen von Neuem und mit aller Energie geltend zu machen, um Aachen zu dem verlorenen Gut, die Kaiserkrönungen in seinen Mauern wieder zu feiern, durch die Gnade unseres Königs zu verhelfen. Ist uns dieses gelungen, so werden wir in den Besitz der der Deutschen Nation gehörenden, in Wien aufbewahrten altherwürdigen Reichsleinodien selbstredend gelangen.“

Ämtlichen Nachrichten zufolge hat sich in neuerer Zeit der Gesundheitszustand der deutschen Armee im Felde sehr günstig gestaltet. Ruhranfalle kommen fast gar nicht mehr vor. Der Typhus hat an Ausdehnung wie an gefährlichem Charakter verloren. Die Zahl der übrigen Krankheitsfälle ist ebenfalls wesentlich verringert. In den Lazarethen befinden sich jetzt etwa 10,000 Kranke weniger als zu Ende des Monats October. — Nach einem Bericht des Gouvernements-Arzt's Dr. d'Arrest waren die französischen Militär-Lazarethe in Metz am 23. November noch mit 5268 Typhus-, Dysenterie- und Pocken-Kranken besetzt. Außerdem befanden sich dort 268 andere Kranke, 2863 Verwundete und 163 Reconvallescenten. Durch Entlassungen und Verlegungen minderte sich die Gesamtzahl bis zum 30. v. Mts. auf 6220. Von diesen werden im Laufe der jetzigen Woche etwa 3000 Mann nach Lüneville, Nancy und Doull gebracht. Gegen 1000 Mann, die zum Gefangenentransport nach Deutschland bestimmt sind, kommen zunächst in ein Quarantaine-Lazareth nach Montigny. Der Oberflabsarzt Dr. d'Arrest ist von deutscher Seite mit der Leitung des Sanitätswesens in Metz betraut. Er hat die dortigen Lazarethe zu überwachern und für deren Desinfection und Evacuirung zu sorgen. Außerdem nimmt er Bedacht darauf, die Häuser und Straßen von allen gesundheitsfeindlichen Stoffen reinigen zu lassen. Seine Thätigkeit wird als eine sehr wirksame und anerkenntenswerthe bezeichnet.

In Bezug auf die Verpflegung der norddeutschen Truppen, die sich in Frankreich befinden, tritt möglicher und wahrscheinlicher Weise in nächster Zeit eine durchgreifende Veränderung ein. Ein Consortium von Privaten in Frankfurt a. M., Berlin u. s. w. hat gutem Vernehmen nach dem Kriegsministerium angeboten, die Gesamtversorgung der Truppen mit Lebensmitteln zu übernehmen. Die Offerte soll dahin gehen, gegen eine Provision von 10 Procent alles Nöthige zu beschaffen und dafür auch die Personal- und Dr-

ganisationskosten u. dgl. zu tragen. Im Vergleich zur bisherigen Methode, nach der die Propriantfesslung versollstet ist, würde durch Annahme dieser Methode eine bedeutende Ersparnis erzielt werden, und das Kriegsministerium wird sich die Gelegenheit dazu wohl schwerlich entgehen lassen.

Der Ober-Postsecretär Selle aus dem General-Postamt ist in diesen Tagen nach Reims abgereist. Dem Vernehmen nach ist er dazu bestimmt, bei der Uebergabe von Paris der dortigen Postverwaltung die erforderliche Auskunft über die Behandlung der Correspondenz an die in Deutschland befindlichen französischen Soldaten zu geben.

Ein Dresdener Blatt schreibt: Im Laufe der nächsten Zeit wird eine größere Anzahl sächsischer Eisenbahnbeamten, wie man sagt, unter Führung des Betriebsdirectors Laubert in Zwickau nach Frankreich abgehen; es sollen von ihnen Locomotiven, Personen- und Packwagen mitgenommen werden. Auch sollen noch Postbeamte nachgeschickt werden, da durch das Vorrücken der Truppen der Postdienst sich erweitert hat.

Die bei Seegeberg in Holstein angestellten Bohrversuche zur Ergründung des dortigen Salzlagers haben ergeben, daß dies Lager durchaus bauwürdig ist. Von der obersten Bergbehörde ist deshalb der Beschluß gefaßt, dasselbe auszubeuten und zu diesem Zweck einen Schacht anzulegen. Um aber das Salz vortheilhaft absetzen zu können, sind mit der Direction der Lübeck-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft über den Bau einer Bahn von Olesloe nach Seegeberg Unterhandlungen angeknüpft worden. Die Direction hat sich geneigt erklärt, eine solche Bahn herzustellen; sie will aber, um in Betreff des Ertrages sicher zu gehen, diese Anlage erst dann ausführen, wenn das Salzbergwerk in Betrieb ist. Inzwischen hat ein Unternehmer der Staatsregierung das Anerbieten gemacht, seinerseits den erwähnten Schienenweg herzustellen. Derselbe ist zugleich erbötig, über Seegeberg hinaus nach der nördlich über Polen führenden Eisenbahn weiter zu bauen.

Zur Sperrung gegen die Kinderpest rückte am 6. d. Mts. eine Compagnie des zur Zeit hier stationirten 1. Bataillon (Schivelbein) 2. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 9 nach Löwenberg ab.

Die galizischen Blätter sprechen sich mit großer Gerechtigkeit gegen die vom Erzbischof Grafen Ledochowski dem Könige in Versailles überreichte Adresse aus, indem sie meinen, daß durch den Inhalt derselben ebenso sehr die Interessen der katholischen Kirche wie der katholischen Staaten verletzt seien. Sie fordern daher die Polen in der Provinz Posen und in Westpreußen auf, gegen die in ihrem Namen überreichte Adresse öffentlich und feierlich zu protestiren.

Der Kriegsgefangene, Paul Galea, vom 4. Französischen Linien-Regiment ist wegen wiederholter, ausdrücklicher Verweigerung des Gehorsams und thatsächlicher Angriffs gegen einen Vorgesetzten, durch kriegsgerichtliches Erkenntnis zu zehn Jahren Festungsstrafe verurtheilt und bereits in eine Straf-Compagnie eingestellt worden.

### Vermischtes.

Das Pariser „Pays“, in dem seiner Zeit Cassagnac sein journalistisches Unwelen für Napoleon trieb, meldet in einer seiner letzten Nummern den Tod der vielgeliebten Maitresse des Kaisers, Marguerite Bellanger, in folgender Weise: „Diese Frau, der die in den Tuilerien aufgefundenen Papiere eine traurige Berühmtheit verschafften, ist in Cassel, in nächster Nähe der Wilhelmshöhe, gestorben. Sie hinterläßt dem Kinde, von dem in jenen Papieren viel die Rede ist, ein Hotel in der Avenue Friedland, ein prächtiges Besitzthum in der Umgegend von Paris und reichlich Geld und Werthpapiere.“

Die vorstehende Deutsche Organisation in allen Zweigen des Heereswesen — schreibt der bekannte Kriegscorrespondent der „Daily News“ in Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen — was haben wir nicht neuerdings alles davon gehört! Wie hat man ihre Schnelligkeit und ihre Sicherheit gepriesen, und wie oft hat man nicht gerühmt, daß sie nie zusammenbreche. Ich selbst habe ihr Lob gelungen und viele andere thäten dergleichen. Der originellste Zoll der Anerkennung aber wurde einem Briten im Hauptquartiere des Prinzen Georg von Sachsen entlockt, der mir die Geschichte selbst erzählte. Der genannte Herr hatte mit dem Prinzen Georg gespeist und kam später auf dem Fahrwege zurück, um ein Quartier aufzusuchen. Mitten auf der Straße fand er einen Proviandwagen, der mit einem gebrochenen Rade im Schlamm steckte. Lange dauerte indessen dieser Aufenthalt des Fuhrwerks nicht, denn der Trainsoldat brachte mit einer geschäftsmäßigen Ruhe, als ob er Reservirter zu Dukenen bei sich führe, ein neues Rad zum Vortheil, setzte dasselbe an Stelle des zertrümmerter und der Wagen setzte seinen Weg fort. Der Engländer war verhältnißmäßig bei der Preussischen Armee ein Neuling und hatte von ihrer Organisation schon Günstliches gehört. Jetzt hatte er, als ob man zu seiner besonderen Erbauung die Sache aufführe, ein glänzendes Beispiel: Ein Wagen bricht um Mitternacht ein Rad, und so glücklich ist für alles gesorgt, daß gleich ein Reservirter zur Stelle und in 10 Minuten das Fuhrwerk schon wieder im Gange ist. Unter Landsmann notirte sich die Sache und beschloß in seinem Herzen als treuer Brit diese feine seiner Zeitung mitzutheilen. Ehe er aber in sein Quartier trat, gefiel es ihm, in einen Schuppen zu treten, der einen von ihm vor einigen Tagen erstandenen Sig Obdach gewährte. Und siehe da, dem Sig fehlte ein Rad, dasselbe Rad, welches man in seiner Gegenwart mit weißer Umstick und praktischem Sinne nutzbar gemacht hatte, um den Proviandwagen aus dem Schlamm zu ziehen. Er ging zu Weir und suchte so gut es ging die neueste Illustration der Deutschen Heerorganisation zu verbauen.

Zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß am 22. December wird von England eine Expedition nach Kapl und Sicilien abgehen und ihren Weg nach Ostende oder Calais, München und Rom nehmen. Zu gleichem Zwecke wird eine andere Expedition nach Cadix und Gibraltar abgehen, wahrscheinlich auch eine Anzahl von Astronomen nach Drazen. Die Zollbehörden des Norddeutschen Bundes sind angewiesen worden, der Durchreise der mit kostbaren Instrumenten ausgerüsteten Heeren jede Erleichterung angedeihen zu lassen.

Die Gesellschaften für präservirtes Fleisch in Queensland, Neu-Südwaales und Victoria entwickelten, so berichtet der „Canberriver“ nach der Mark Lane Express nach den letzten Berichten aus Australien, eine ungewöhnliche Thätigkeit, da sie bedeutende Aufträge von England und dem Continent empfangen hatten. Die englische Admiralität und das französische Gouvernement beanspruchten, wie man sagt, über eine halbe Million Pfund; die verschiedenen Fabriken der einzelnen Gesellschaften sind daher auf das äußerste angepannt, um dieser ausnahmaweisen Bestellung zu entsprechen. Der bedeutende und schnell zunehmende Export verleiht dem Handel für fettes Vieh in den Colonien bei günstigen Preisen große Lebhaftigkeit. Bei dem immensen Reichthum von Rindvieh und Schafen sind die Colonien vollkommen im Stande, auf diesen Exporthandel einzugehen.

### Das Lazareth in Plessis Bouchard vor Paris.

Ein Freiwilliger im 86. Regimente, Hallscher Stadent, seit dem 23. v. M. im G. Lazareth, 8 Div. 4. Armeecorps, zu Plessis-Bouchard als Schwerverwundeter aufgenommen, theilt in einem Privatbriefe vom 3. Dec. Folgendes mit: „Vom Chirurgen mit großer Freundlichkeit aufgenommen und im unteren Stockwerke einlogirt, wurde ich einem jungen Assistenzarzte Dr. Deguer aus Halle übergeben, der sich mit einer nicht angenehmen Lebensumwelt und Treue annahm. Die Abtheilung der Schwerverwundeten ist ihm auf seinem eigenen Wunsch übergeben. Seine sanfte Hand hat mir manchen Schmerz erspart. Ebenfalls ist der Fleiß, die Vorsicht, die Rätlichkeit, das freundliche und gefällige Benehmen der hiesigen Wärter nicht genug anzuerkennen. Dieselben sind alle im Uebereinstimmen der Heilung sehr menschlich. Der eine hat dort nur zu commandiren, der andere zu gehorchen, der eine ist wohlhabend, der andere arm. Hier herrscht aber ein ohne Ausnahme gut kameradschaftlicher Ton unter ihnen. Am folgenden Tage erhielt ich im oberen Stockwerke ein besonderes Zimmer für mich. Ueber Langeweile hatte ich aber nicht zu klagen. Die Erklärungen der Wärter, der Gesang meiner, in der Gensung begriffenen, Kameraden unter mir, die Besuche höherer Aerzte, z. B. des Professor Woltmann aus Halle etc. boten hinreichende Unterhaltung. Dazu kamen bald die kriegerischen Ereignisse der letzten Novembertage. Am 20. Abends begann eine Kanonade, so laut und anhaltend, als ich sie vor Paris noch nicht erlebt hatte. Man glaubte allgemein, die Beschießung von St. Denis habe begonnen und wollte sogar wissen, daß täglich 4000 Geschosse gegen dieses Fort geschleudert würden. Das Gewehrfeuer am 30. Nachmittags und bald eintreffende genauere Berichte überzeugten uns aber, daß es sich um den Ausfall der Franzosen bei Sedan handle. Die für das hiesige Lazareth bestimmten Verwundeten waren Anfangs schon für den Abend, dann für den Morgen angefaßt. Die Nacht brachten sie im Schlosse der Prinzessin Mathilde zu. Am 1. Dec. früh entsand nun ein großer Trubel. Von den Ankömmlingen sollten die einen auf ihre Zimmer geschafft, die anderen sofort amputirt werden. Alle mußten verbunden und gepeilt werden und die älteren Blessirten durfte man doch auch nicht vernachlässigen. Das die Aerzte und Krankwärter den Kopf immer oben behielten, ist bewundernswerth. Bald tönten aber schredliche Laute zu mir herauf: Am 1., 2., 3. hat Prof. Woltmann mit den anderen Aerzten täglich 3-4 Amputationen und Resectionen vorgenommen. Mein Zimmer mußte ich nun mit zwei französischen Officieren theilen. Der erste, ein Hauptmann von der Linie, war im Lazareth nicht beliebt. Es wurde von ihm einstimmig behauptet, er habe im Gefecht ein weißes Tuch geschwenkt und, als die Ausersehen herantamen, auf sie geschossen lassen. Ubrigens muß der Kampf bei dieser Gelegenheit auf sehr geringe Entfernungen stattgefunden haben, denn die Zerschmetterungen sind durchsichtlich fürchterlich. — Mein 2. Stuben-Camerad, ein Mobilgardens-Officier, macht einen angenehmeren Eindruck. Er erzählt, sein treuer Bursche habe ihm vom Schlachtfelde forttragen wollen. Als dies nicht gelungen, sei er trotz aller Abmahnungen freiwillig mit in die Gefangenenschaft gegangen. Wenn er von seinen Eltern in Paris, die nun nicht müßten, was aus ihm geworden sei, und von seinem „garcon“ erzähle, traten ihm die Thränen in die Augen. Man machte ihm Hoffnung, seinen eigenen Burschen zur Bedienung zu erhalten. Und wirklich, am 3. Mittags, trat derselbe ins Zimmer. Beide fielen sich um den Hals und küßten sich recht herzlich. Manche mag das für unpassend halten; es geht aber doch von Gemüth, und ich deshalb bei einem Franzosen um so mehr anzuregen. — Mein Mobilgardens-Officier war ein unterrichteter Mann. Vor dem Kriege hatte er im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet. An Frankreichs Rettung verweiffelte er noch nicht. Ebenso gut als sich sein Vaterland nicht aus England's Druck erlösen habe, könne es auch jetzt noch siegen. Jedenfalls aber sei es zu wünschen, wenn eine ganze Nation so einmüthigen, hartnäckigen Widerstand leiste. Die großen Verwundeten Frankreich erlitten und von denen ich ihm Mittheilung machte, glaubte er gern. Von Paris behauptete er nicht viel zu wissen, da er selbst seit 2 Monaten außer halb der Stadt gewesen sei. Doch gab er zu, daß für die Soldaten nur Fleisch von Pferden, Hunden, Katzen vorhanden sei. — Durch die letzten Besuche ist unser Personalbestand sehr vergrößert. In diesem Chateau liegen allein 51 Schwerverwundete (früher 17). Im ganzen Lazareth befinden sich 290 Franke. Die neu angekommenen gehören meist den Regimentern 31 und 71, auch dem 27. an. Bisher haben unsere Lazarethverwundeten noch ausgehört. Jetzt wird aber wahrscheinlich großer Mangel an nachsehenden Gegenständen eintreffen: Wachsleinwand, gewalktes Stannion, geklumpte oder gestrickte lange Hosen, Leinwand, Bettstrücker, Hemden. Sollten sich wohlthätig Gutsinnige Hände finden, die bereit wären, sich auch nach zur Linderung unserer Schicksale zu regen? Ich weiß es, daß jede Gabe hier dankbare Aufnahme finden würde.“

(Eine Besichtigung dieser Sachen nach dem Kriegschattenschatz würde wohl jetzt und in der nächsten Zeit unmöglich sein. — Hoffentlich werden alle dergleichen Gegenstände ohne Weiteres von Rouen und den anderen geßtern besetzten Orten Frankreichs, wenn nöthig, gewaltsam requirirt werden. Red. d. H. Sta. 2.)

### Nachrichten aus Halle.

An der hiesigen Universität hat sich der Dr. phil. und Lic. theol. Brieger als Privatdocent bei der theologischen Facultät habilitirt.

### Liebesgaben für unsere Truppen.

An Beiträgen zu den Kosten der Erstlichung der hier durchziehenden Truppen sind noch bei mir eingegangen: Aus der Gemeinde Döbel 15  $\mathcal{R}$ , aus den Gemeinden Elmris b. W. und Rannitz 10  $\mathcal{R}$  und aus der Gemeinde Proßpugel 10  $\mathcal{R}$ , in Summa 35  $\mathcal{R}$ , die heute an das betreffende Comite abgeföhrt worden sind.

Halle, den 3. December 1870.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
E. v. Krosigk.

Sebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.